

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Zusender bei Abnahme...

Dresdner Nachrichten

Anzeigen-Carif.

Entnahme von Aufhängungen...

Der Detail-Verkauf der Damenhut-Fabrik...

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Bernhardstraße: Haus 1 Nr. 11 und Nr. 2096.

Garten-Schläuche advertisement with logo and contact info.

Metalldruckarbeiten advertisement for Paul Hirsekorn.

Raucht Egyptian Cigarette Company advertisement.

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe...

Hermann Pörschel Scheffelstrasse 19 (Kleines Rauchhaus).

Nr. 176. Spirel: Neuordnung des Perionenttarifs. Hofnachrichten, Englische Gasse, Hausbesitztag, Mutmaßliche Witterung: Schwül, Gewitterneigung. Dienstag, 27. Juni 1905.

Neuordnung des Perionenttarifs.

Das geführte "Dresdn. Journal" veröffentlicht folgende zusammenfassende Auslassung zur Frage einer Neuordnung des Perionenttarifs...

Gegenüber dem jetzigen sächsischen Aufschlag von 1 Bfg. für das Kilometer in allen drei Klassen...

Die Aufhebung des Freigewichts für Reisepäckchen wurde unbedingt eintreten, nicht nur weil sie aus den in der Denkschrift...

Table with 3 columns: Zone, I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII, XIII, XIV. It lists weight ranges and corresponding prices.

Die Kraft kann von der I. bis zur 10. Zone - 26 bis 500 Kilogramm - also in der meisten größten Mehrzahl der Fälle, sehr einfach berechnet werden...

Anlangend die Ausnahmetarife, so deckt sich auch hier der Reformplan im wesentlichen mit den Absichten, welche die sächsische Staatsregierung im Jahre 1902 verfolgt hat...

arten, und zwar ohne Preisänderung. Dagegen beabsichtigt die sächsische Staatsregierung, wie schon früher geplant, zur Vereinfachung des Fahrkartenwesens...

Wenn man die finanzielle Gesamtwirkung der vorstehend entwickelten Reform auf die sächsische Eisenbahnverwaltung...

Neueste Drahtmeldungen vom 26. Juni.

Marokko. Köln. (Priv.-Tel.) In einem Berliner offiziellen Telegramm...

Schweden und Norwegen. Stockholm. Im Staatsrat wurde beschlossen, daß die wehrpflichtigen Matrosen...

Unwetternachrichten. Mailand. Ein furchtbarer Sturm ist über den Ebcen von Emilia und Romagnen niedergelassen...

Friedensbefreiungen. London. (Priv.-Tel.) Nach Meldungen aus Washington...

Zur Lage in Rußland. Petersburg. (Priv.-Tel.) Die Untersuchungskommission über die Kapitulation von Port Arthur...

Warschau. (Priv.-Tel.) Die Vorgänge in Lodz scheinen sich hier wiederholen zu wollen...

Pramanns Erbswurst advertisement on the right margin.



















Reisenbes., tonisches  
**Pianino**  
 f. 250 M. (höchst feinste Gelegenheits), besgl. 1 Blüthner, 2 Piele, mehrere in Nussbaum u. schwarz f. 360, 380, 390 M. empf.  
**H. Wolframm,**  
 Victoriahaus II.

**Schloss-Str.**  
 Albums,  
 Damen-Taschen,  
 Zigarren-Etuis,  
 Portemonnaies  
 etc. etc.  
 zu allen Preisen.  
**Friedrich Pachtmann,**  
 Schloss-Str.

**Tiedemann**  
 Bernstein-Fussbodenlack.

Neu!  
**100% Vorteil**  
 bei  
 Ledrappichen u. Belagen  
 für Zimmer, Treppen,  
 Wände, alle Beläge und  
 Teppiche nach Maß in  
 einem Stück. Musterlager  
 Goldschmidt 64, R. Rüstentz u.  
 Schloßstr. 11. 1. Bei und empf.

**Schirme**  
 werden in einigen Stunden  
 repariert und bezogen.  
**C. A. Patschke,**  
 Wildstrümpferstraße 17  
 Pragerstraße 46 und  
 Amalienstraße 7.

**Zu kaufen gesucht**  
 Patente od. Musterrechte für  
 Gebrauchsgegenstände in Gaus-  
 u. Reichsgerichten, auch Marken-  
 artikel, event. werden solche selbst  
 angekauft. Offerten in Angabe  
 des Artikels u. Preises erb. mit  
 K. T. 635 a. d. Exp. d. Bl.

**Sofort Geld.**  
 Kaufe Warenvorräte, als  
 ganze Lager etc., sowie auch gründ-  
 lichste Waren aller Art geg. sofort.  
 Stille. Streng diskret. Weiß.  
 Offert. erb. mit. D. O. 4064  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**Samters**  
 moderne  
**Livreen**  
 sind unübertroffen!  
 Stoffe sämtlich farblich.  


Damen-Anzüge 21-60 M.  
 Herren-Anzüge 38-75 M.  
 Kinder-Anzüge 16-62 M.  
 Sewier-Anzüge 40-80 M.  
 Kinder-Mäntel 16-78 M.  
 Regen-Mäntel 25-60 M.  
 Gehirne-Jacken 4-6 M.  
**2 Frauenstr. 2.**  
 Muster-Katalog gratis.

**Hohe Preise zahlt**  
 für getrag. Herren-, Damen-  
 u. Kinderarbeiten, Möbel,  
 Betten, Polster, Gold- und  
 Silberarbeiten u. effectenm.  
 Gegenstände, Porzellan,  
 Weißwäsch., ganze Haushalte,  
 Brau- u. Wein- u. Bier- u.  
 Räume auch außerh. Dresden.

**Der Invaliden-**  
**dank**  
 für Sachsen, Verein zur  
 Hebung der wirtschaftlichen Lage  
 deutscher Invaliden,  
 Seestraße 5!  
 bitter um Unterstützung seiner  
 humanitären Bestrebungen  
 durch Benutzung seiner Geschäfts-  
 stellen, deren Ertrag ausschließ-  
 lich zum Besten deutscher Militär-  
 invaliden und deren Hinterbliebenen  
 verwandt wird.  
**Annoncen-Expedition**  
 (Offener Gehalt wird nicht erhoben)  
**Lotterie-Kollektion**  
**Effecten-Kontrolle**  
 (Garantie)  
**Theaterbilletkassa**  
**Häuser-Verwaltung.**  
 Seestraße 5!

**Unterrichts-**  
**Ankündigungen.**

**Rackows**  
 Unterr.-Anstalt  
 für Schreiben, Handels-  
 fächer und Sprachen,  
**Altmarkt 15,**  
 und Leipzig,  
 Universitäts-Strasse 2.  
 Schnelle und gründliche Vor-  
 bildung für den Beruf als Buch-  
 halt., Korrespond., Stenogr., Ma-  
 schinenschreib. Kurse für Damen  
 und Herren.  
 Beschäftigte und fleißige Schüler  
 werden vom Institut direkt  
 placiert. Im Jahre 1904 wurden  
 in Dresden allein 209 Va-  
 kansen von Geschäftsinhabern  
 gemeldet.  
**Dir. Rackow.**

**Englische,**  
 französische, ital. Stiel und  
 Klassen beginnen neu.  
**Berlitz School,**  
 Prager Strasse 41.

**Englischer und**  
**französischer**  
**Kursus**  
 beginnt Anf. Juli f. ermäß.  
 Honorar. Nur best. Lehrer  
 der betr. Nationalität.  
 Zehrfes Sprach-Lehr-  
 buch, Analtienstr. 7,  
 H. G. Berl. Sie Trop.

**Privat-Kurse**  
 für Erwachsene in Tages- oder  
 Abend-Stunden in nachstehenden  
 beliebigen einzeln auswählbaren  
 Fächern:  
 Buchführung, Rechnen,  
 Korrespondenz, Wechsel-  
 funde, Schreibweisen,  
 Rundschreib., Deutsch (Sprach-  
 lehr), Briefstil, Rechts-  
 schreiben, Geometrie,  
 Zeichnen, bei. Bauzeichnungen,  
 Literatur, Stenogr., Geo-  
 graphie, Englisch, Fran-  
 zösisch, Volkswirtschaft,  
 Geschäftskunde, Maschin-  
 schreiben.  
 Getrennte Abteilungen für ältere  
 und jüngere männliche u. weib-  
 liche Personen.

**Stemlich'sche**  
**Handels-Akademie**  
 u. Höhere Fortbildungs-  
 Schule  
 Dresden A,  
 Moritz-Strasse 3  
 Direktion: 2 Treppen  
 Teleph. Amt 1, 257

**Geogr. 1887.**  
**Handelslehr-Kurse.**  
 Gründl. u. erfolg. Ausbild.  
 in Buchführ., Korrespond.,  
 Stenogr. und Schön- u.  
 Maschinenschreiben.  
 Prager  
**H. Brügger, Strasse 18.**  
 Prop. frei.

Jede Schrift  
 wird schön,  
 auch  
 durch  
 brieflichen  
 Unterricht!

**Iser's**  
 Unterrichts-Anstalt  
 f. Schreiben u. Handelswiss.  
 König Johann-Str. 21.  
 Gründliche Ausbildung  
 in Schreibweisen,  
 Buchführung, Re-  
 chnen, Korrespondenz,  
 Stenogr., Maschinenschreib. etc.  
 Auskünfte und Proben frei.

Der im Vorjahre mit so großem  
 Beifall aufgenommenen  
**Ferien-**  
**Tanz-**  
 Unterrichts-Zirkel  
 beginnt auch dieses Jahr am  
 2. Tag der Ferien und erbitte  
 schon jetzt dazu die geehrten An-  
 meldungen im Institut Adina  
 Albert-Strasse 24 zu bewirken.  
 Eigener großer feibler Prachtball.  
 Honorar nur 15 M., keine  
 Nachzahl. Ausbildung wie in  
 meinen 4 monatl. Zirkeln etc.  
 Nachmittags- u. Abendzirkel.  
**Peter Jervitz Jun.,**  
 W. d. W. D. Tanzlehrer.

**Asters**  
 Restaurant,  
 Dresden-N.,  
 bestens empfohlen.  
**Echte Biere.**  
 Gute  
 bürgerl. Küche.

**Was ist Italien?**  
**Was ist der Rhein?**  
 Kennt Du in Sachsen  
**Staffelstein?**  
 Erdbeeren aus den Staffel-  
 steinplantagen zu Vowlen und  
 mit Schlaglaine.  
**Hugo Naumann,**  
 immer noch Besitzer.

**Freische**  
**Erdbeerbowle**  
 Tiedemann & Grahl,  
 D Seestraße 9.

**Zinnowitz a. d. Ostsee,**  
**Hotel Belvedere,**  
 majestätische Lage,  
 Stille Pacific. H. Dittmer.

**Münchner**  
**EBERL-BRÄU**  
 Groschen-  
 10  
 Flaschen.  
**Ueberall**  
 erhältlich.

**Zum**  
**Rüdesheimer**  
 „Maximilians“-Allee,  
 nächst Pirnaischer Platz.  
**F. W. Kleine.**

**Ausschlaggebend**  
 für das Wohlbehagen ist ein er-  
 frischendes, gesund. Getränk, wie  
**Obermoseler a. M. 60 Pf.**  
**C. Spielhagen**  
 1 Ferdinandplatz 1.

**Die**  
**Augsburger**  
**Sänger**  
 in  
**Neumanns**  
**Konzerthaus**  
 S Schössergasse S  
 muß man während des  
**Jahrmarktes**  
 in ihren unterirdischen  
**Possen und**  
**Burlesken**  
 hören!!!

**Meixmühle**  
 Mehl sind's als fünfmal hundert  
 Jahr.  
 Seit angelegt die Meixmühl'  
 vor.  
 Die Stätte hat sich sehr ent-  
 faltet.  
 Zu größerer Wirtschaft sich ge-  
 stellt.  
 Wein walder Grund, mein  
 Bucherhain  
 Wächst oft sich Eurer Gunst er-  
 keun:  
 Dabei ist ja mein Preislerant!  
 Als recht gemüßigt längt bekannt!  
**Arthur Horn.**

**Dresdner**  
**Pilsperle**  
 „geleitet gebrüht“  
 ein herrliches Bier  
 erfrischender  
 Art.

**Weinrestaurant**  
**Kunath,**  
 Wallstraße 8, Antonplatz.  
**Frische**  
**Erdbeerbowle.**  
 Täglich frische  
**Erdbeerbowle.**  
**Berges Weinstube,**  
 Zitzschewitz.

**Hotel, Restaurant**  
**„Felsenburg“.**  
 Teleph. Loksbühl 97.  
 Restauration Weiger Kirch.  
 Vors. Bewirtung. Näst. Preise.  
 Lohende Wagenfahrt v. Schan-  
 dau durch den Tiefen Grund.  
 Log's für 60 Personen, schöner  
 u. angenehmer Aufenthalt. Allen  
 Touristen, Sommergästen und  
 Vereinen bestens empfohlen.  
 Gleichzeitig empfehle ich mein  
**Hotel zur Sächl. Schweiz**  
 mit Gesellschaftsal in Sob-  
 ken für kürzeren oder längeren  
 Aufenthalt.

**Brand sächs. Schw.**  
 Luftkurort.  
 Leffentl. Fernbrückstelle,  
 einer der bestlichten Ausflugs-  
 punkte, bequem von Rasthen in  
 1 1/2 Stunden, von Hohnstein oder  
 Forchdorf in 35 Min. zu erreichen.  
 Lohende Wagenfahrt v. Schan-  
 dau durch den Tiefen Grund.  
 Log's für 60 Personen, schöner  
 u. angenehmer Aufenthalt. Allen  
 Touristen, Sommergästen und  
 Vereinen bestens empfohlen.  
 Gleichzeitig empfehle ich mein  
**Hotel zur Sächl. Schweiz**  
 mit Gesellschaftsal in Sob-  
 ken für kürzeren oder längeren  
 Aufenthalt.  
 Ganz ergebenst  
**Vater Uhlig.**

**Ballhaus,**  
 Sauerer Straße 35.  
 Jeden Dienstag und Freitag  
**Grosses**  
**Garten-Frei-Konzert.**  
 H. Richtenhauer,  
 Fr. Dietzel.  
 Vereinigung, u. einige Tage frei!  
 Melancholisch für 14 Tage u.  
 Tirol od. Schweiz gesucht. Off.  
 erbeten an Erant, Dietsch,  
 postlagernd.

**Au pair.**  
 Geprüfte Kinderwärterin I.  
 wünscht Familie ins Ausland zu  
 begleiten. Off. u. C. 5 lagern  
 Postamt Umlandstraße.

**Privat-**  
**Besprechungen**

**1/9 Uhr**  
**Probe**  
 für Salzburg u. Inns-  
 bruck. — Sonnabend den  
 1. Juli Versammlung mit  
 Angehörigen im großen Saale  
 des Generetheaters. (Siehe bef.  
 Zuchricht.)

Dresdner  
 Männergesangverein.  
 Punkt 1/9 Uhr  
**Hauptprobe.**

**Dreyssigsche**  
**Sing-Akademie.**  
 Heute Probe. Tamen 7 1/2,  
 Doren 8 1/2 Uhr.

**Wittwoch** abend 8 Uhr  
 Versammlung im Saale  
 Weichmann, Theaterplatz.  
 T. O.: Beschlußfassung über Wahlen  
 und Aufträge f. d. Stenographen-  
 tag. Hierauf  
**gefeiertes Beisammensein.**

**Klempner-**  
**Innung**  
 zu  
**Dresden.**

**Wittwoch** den 28. Juni abends  
 6 Uhr **ausserordentliche**  
**Innungsversammlung** im  
 großen Saale des Restaurants  
 „Drei Raben“, Eing. Am See 9.  
**Tagesordnung:**  
 1. Bericht über den Zustand  
 der Klempner und Installateure.  
 2. Der allgemeine Befähigungs-  
 nachweis. 3. Der bevorstehende  
 Verbandstag des sächl. Innungs-  
 verbandes in Markranstädt und  
 der Handwerks- und Gewerbe-  
 kammer in Köln a. Rh. 4. Verschiedenes. Auf 9 24 des  
 Statuts hinweisend, erucht um  
 jährliches und pünktliches Er-  
 lohen.  
**Der Vorstand.**  
**Friedr. Lange, Obermeister.**

**Privil. Bogenschützen-**  
**Gesellschaft**  
 Sonntag den 16. Juli  
 nachmittags 1/2 Uhr  
**Prämien-**  
**Probeschiessen**  
 im Etablissement „Donaths  
 Neue Welt“. Einladung  
 folgt.  
**Der Vorstand.**

**Ehrenerklärung.**  
 Hierdurch erkläre ich, daß ich  
 Frau **Emilie Vöber** aus Jertum  
 schmer beleidigt habe. Ich bereue  
 dies aufrichtig und bitte Frau  
 Vöber hierdurch um Vergebung.  
 Dresden, 22. Juni 1905,  
 Gätnerstraße 7, 4.  
**Frau Clara Baumann.**

**M. A.**  
 Weibe immer dill. b. D. i. Ib.  
 u. freue m. wenn D. a. m. b.  
 Doral. Grub.

Tausend tunige Grüße m. g.  
 ein. L. leider habe ich noch  
 immer über wenig freie Zeit zu  
 vert. Freue mich herzlich a. recht  
 b. Wiedersehen — mündlich besser,  
 ausführlich.

**Neffe Walter.**  
 Wie gel. Glück ich. in A. S. S. S.  
 Antw. u. L. N. 632 Exp. d. Bl.

**Juwelen,**  
 Gold- u. Silberwaren, Mün-  
 zen, Uhren, Platin usw.  
 laut zum höchsten Preise  
**F. Bierauer, Galeriesstr. 1.**

**Der Frauenbart**  
 wird nur durch Elektricität sicher  
 entfernt. Keine Narben. Schmerz.  
 Honorar möglich.  
**Frau Liddy Katieling,**  
 Schumannstraße 37, 2.

**Johannesbad**  
 Königstraße 23.  
 Alle Arten Bäder in bester Aus-  
 führung; dort, tolle, laute Bäder.

**Chirurg. Gummiwaren**  
**Richard Müntsch,**  
 Dresden-Kleist. Hauptstraße 11.

**Spechtritz-Mühle.**  
**Saal frei!**  
**Herren-Hüte**  
 in Filz, Stoff, Stroch, Rollüberhüte,  
 Vortrefflich, Einfaßhaare.  
**H. Buchholz,**  
 48 Wildstruffer Str. 48  
 (nächst dem Postplatz).

**Gummiwaren**  
**Kiel, Freileben,**  
 Postplatz 1.

**Jeder Dame**  
 ist das 1890 ganz erfolgreichste  
 Verfahren f. Mahnehmen,  
 Schnittzeichnen, Zufachbe-  
 fund, Anfertigung eigener Gar-  
 derobe nach neuester Gloria-  
 methode v. Frau M. Fiedler,  
 Brunner Str. 25, wirklich  
 bestens zu empfehlen. Tel. S. u. K.

**Absolut**  
 nikotinunfähig. Zigarren,  
 Zigaretten u. Rauchtobake v.  
 Dr. Riebling u. Wendt findet  
 man in den verich. Preislagern bei  
 H. v. Wehren, Seifstraße 6.  
 A. R.

**Ginzelne Gummiwäsche**  
 für Spülannen best. Richard  
 Müntsch, Hauptstraße 11.  
 O. R.

**Zöpfe!**  
 Riesen-Ausw. (einzig), all-  
 billigh. Annonc. 12. i. i. i. i. i.  
 gefächelt v. Carl Gagedorn, 8.  
 Badstr. 10.  
**Badstr. 10.**  
**Reicher-Jaden, Wehen,**  
 sowie Anfertigung nach Maß in  
 billigh. Preisen diet. d. Kleidermag.  
 Ecke Dr. Frohn- u. Rischg. 4. G.M.

**Theater u. Vergnügungen.**  
**Königl. Opernhaus.**  
**Die Meisterfinger**  
 von Nürnberg.  
 Gastspiel in drei Aufzügen  
 von Richard Wagner.

**Königl. Schauspielhaus.**  
 Weib bis mit 2. September geschlossen.  
**Residenz-Theater.**  
**Ein Seitenbühnen.**  
 (La Comte).  
 Gastspiel in drei Akten von  
 Ben. Zeller aus Göttingen.  
 Gastspiel von Max Gähner.

**Central-Theater.**  
**Im stillen Gähnen.**  
 (Quality Street).  
 Gastspiel in vier Akten von  
 J. R. Baur.  
 Gastspiel von H. Vogel.

**Konzerte u. Vergnügungen.**  
**Salobere (Hörn) Ringung 1/2 Uhr.**  
 Musik-Verein „Sächl. Musik.“  
 Sächl. Musik-Verein 4 Uhr.  
 Sächl. Musik-Verein (Sachsen) 6 Uhr.  
 Sächl. Musik-Verein 8 Uhr.  
 Sächl. Musik-Verein 9 Uhr.  
 Sächl. Musik-Verein 10 Uhr.  
 Sächl. Musik-Verein 11 Uhr.  
 Sächl. Musik-Verein 12 Uhr.

**Konzerte u. Vergnügungen.**  
**Salobere (Hörn) Ringung 1/2 Uhr.**  
 Musik-Verein „Sächl. Musik.“  
 Sächl. Musik-Verein 4 Uhr.  
 Sächl. Musik-Verein (Sachsen) 6 Uhr.  
 Sächl. Musik-Verein 8 Uhr.  
 Sächl. Musik-Verein 9 Uhr.  
 Sächl. Musik-Verein 10 Uhr.  
 Sächl. Musik-Verein 11 Uhr.  
 Sächl. Musik-Verein 12 Uhr.











# Fahrräder



# Friedr. M. Bernhardt

Dresden-A., Prager Strasse 43 und Borsbergstrasse 81.

## Derliches und Sächsisches.

Die Fällung des Stadtwaisenhauses, sowie die in dieser Stadt angelegten Waisenhäuser hatten am Sonnabend ihren alljährlich wiederkehrenden Festtag. Auf die Terrasse der Waisenhausbräuererei waren sie gemeinschaftlich gerufen, um dort das Johannisfest zu feiern. Nach der Ankunft auf der Terrasse, wo schon die langen, festlich gedeckten, mit Kaffeetassen und gefüllten Teller besetzten Tischen ludend winkten, zog das ganze Mauerwerk und lustig in die Welt schauende Völkchen erst einzeln unter dem Vorzeichen eines Musikkorps vom 177. Regiment und den Trommel- und Pfeifenklängen des kleinen Trommelkorps des Waisenhauses und den Chören. Dann stellte sich die Schaar an den Tischen; die dampfenden Kaffeetassen erschienen, und alle blieben tapfer in die Stuhlschlingen ein. Der Kuchen schien allen vorzüglich zu munden, ebenso die von der Firma Wund gelieferte Schlaglabne. Darauf ging man zu dem nicht minder erbaulichen Teile der Spielbelustigungen über, die eine mannigfaltige Abwechslung für frohliche Kinder gemüther boten. Zunächst bewährten Knaben wie Mädchen ihre Kunst als Schachspieler. Sie bildeten eine durchaus privilegierte Bogenschützen-Gesellschaft an Musikanten. Ihr Ziel war ein prächtig bemaltes Vogel, dessen Feder unter den Schüssen der jugendlichen Schützen bald umherstoben. Nachdem der Vogel niedergelegt war, ging es an die Jugendspiele. Je nach dem Alter veranlagte sich die Kinder an Fangspielen, Aufhängen, Topfspielen und dergleichen. An diese Spiele schloß sich die „Blinderführung“ des reichbesten Gabentempels, der in einer Kolonnade aufgeführt war. Jedes Kind erhielt einen von der Firma Robert Wevers nachfolgend Ernst Schumann geschenkten Musiknoten mit dem königlichen Wappen in Rotzinn, sowie verschiedene nützliche Gebrauchsgegenstände, wie Messer, Portemonnaies, Schläpfe, Taschentücher, Notizbücher, Krüge, Bleistifte, Röhre u. dgl., die Mädchen Näh- und Stopfmaschinen und dergleichen. Als der Spielstunde genügt war und die Gaben verteilt waren, marschierte die Kindertruppe in Corps in den großen Saal, wo eine Festspielung stattfand. Bei Eintritt der Dunkelheit ordneten sich die Teilnehmer zu einem Kampfunge durch den Garten, wozu die Kollisionsartefirma Neumann u. Co. die Lampen und eine Anzahl Krüge und Flaschen geschenkt hatte. Um 9 Uhr wurden die kleinen Feste mit der Strahlenbahn, welche sie bereits gratis herausbefördert hatte, wieder ihren heimischen Familien zugeführt. An dem Feste nahmen außer dem Dechanten des Stadtwaisenhauses, Herrn Stadtrat Langhans, die Herren Bürgermeister Heißel, Stadtrat Neumann, Dr. Reichmann, Schlotter, Köpcke, Gondil, Stadtverordneten-Vizepräsident Dr. Adelt, Stadtverordneten Hofmeister Wendisch, Fabrikant Krause, Fabrikant Kunath und Herr Hofrat Dr. Kühn von der Martin Luther-Kirche teil. Einige Seminariisten des Friedrichs-Viktoria-Gymnasiums leiteten die Spiele. Von Seiten warmer Freunde der Waisenpflege waren außer den bereits erwähnten Naturgaben auch namhafte Geldgeschenke gesendet worden, so namentlich von Herrn Braumeister Lehmann der Waisenhausbräuererei W. M. und von Herrn Polizeirat Freund W. M. Die Bewirtung der Festgäste und die Hauptarbeit lag in den Händen der Herren Inspektor Trillisch und Obersekretär Geißler, die sich erfolgreich bemüht, allen Anforderungen in liebenswürdigster Weise gerecht zu werden.

Der auf zwei Tage berechnete 46. Verbandstag der Sächsischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Radeberg führte vornehmlich eine ganze Zahl Verbandsmitglieder nach Radeberg. Die Teilnehmer sammelten sich im Hotel „Grüne Tanne“. Nachmittags 5 Uhr fand im Hofhof „Am Hof“ eine Vorversammlung statt, an der Vertreter der Stadtverwaltung, Herr Justizrat Dr. Albert Wiesbaden, als Vertreter der Anwaltschaft Deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, und viele Gäste teilnahmen. Herr Verbandsdirektor Hainrich leitete die Versammlung, widmete allen Teilnehmern herzliche Worte der Begrüßung und dankte nach Feststellung der Protokolle für die erfreuliche, zahlreiche Beteiligung an den Beratungen. Es folgte die Wahl des Bureau's, die Feststellung der Tagesordnung und die Wahl einer Kommission für Rechnungsprüfungen. Herr Direktor Hainrich berichtete über den Allgemeinen Verbandstag Deutscher Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Breslau, der von etwa 600 Delegierten besucht war. Anschließend hielten Herr Justizrat Dr. Albert Wiesbaden interessante Ausführungen über die auf dem Verbandstage in Breslau beschlossenen Maßnahmen gegen Schädigungen der Genossenschaften durch Kellereischleifer. Mit der Firma Kallis in Leipzig ist ein Abkommen geschlossen worden, das sich als außerordentlich leistungsfähig erwies. Die Firma gibt gegen geringe Vergütung und gegen die Verpflichtung, der Kontrolle jederseits die Namen von Kellereischleifern mitzuteilen, eine schwarze Liste heraus und verortet sie unter den abnominierten Genossenschaften. Sodann sprach Herr Justizrat Dr. Albert über die Kontrolle der Postleiste. In größerer eine Genossenschaft ausgebaut wird, um so schwieriger gestaltet sich diese Kontrolle, am schwierigsten aber ist die Kontrolle der Sparschneiderei. Am wirksamsten sei die ständige Kontrolle seitens des Aufsichtsrats, derart, daß ständige Vertreter derselben bei den Geschäften gegenzeichnen. Auch die Einführung von Urlaub für jeden Angestellten und Nachkontrollierung der Arbeit des Urlaubten in dessen Abwesenheit sei zu empfehlen. Weiter warnte besonders, dieselben Arbeiten ständig durch ein und denselben Beamten ausführen zu lassen, eine Kontrolle sei da nicht möglich. Er empfahl, möglichst viel Angestellte am Verkehr mit dem Publikum teilnehmen zu lassen. Einer Kontrolle der anderen, dann wären Veruntreuungen und Fälschungen auch auf ein Minimum beschränkt. Die Vorversammlung hatte damit ihr Ende erreicht. Es folgte ein Begrüßungsabend mit Konzert im „Schützenhaus“. Die Hauptversammlung fand gestern statt.

Der Verband Sächsischer Kaufleute und Gewerbetreibender hielt am Sonntag im „Vaterländischen Garten“ zu Freiberg seinen Verbandstag ab. Nach dem Geschäfts- und Protokollbericht gelangten folgende Anträge des Vereins Dresdener Kaufleute zur Beratung und Annahme: a) die Reichsregierung vom 14. März 1879 zu bitten (Hof. Karl Fauschke), b) Maßnahmen gegen Verletzung des Patents der Fabrikanten von Reklamarketten (Hof. W. Fauschke), c) Maßnahmen gegen das Reklamarketten (Hof. Paul Richter) und d) Eingabe an die Sächs. Mini. Ministerien (Hof. Paul Richter) an die Sächs. Mini. Ministerien über „Die Zentral-Einkaufsgesellschaft deutscher Kolonialwarenhandlender m. b. H. in Hamburg in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“. Endlich betraf ein Vortrag des Herrn Unger-Waldheim den engsten Zusammenschluß der Einkaufsvereine im Königreich Sachsen.

Der kürzlich abgelaufene D. Deutsche Schloßertag in Hildesheim, an dem 71 Delegierte der deutschen Schloßerinnungen, darunter auch der Dresdener, sowie ein Regierungs- und mehrere Danwörterkammer-Vertreter teilnahmen, beschloß nach ausführlichen Referaten der Herren Obermeister Heinrich Berlin und Schloßermeister Stahl-Berlin, an der Forderung des Fähigkeitsnachweises festzuhalten. Er erklärte sich jedoch damit einverstanden, als Abschlußzahlung eine Vererbung des Danwörtergesetzes dahin herbeizuführen, daß der Fähigkeitsnachweis zuerst für das Danwörtergesetz eingeführt werde, das dann und nachfolgend der Lehrlinge nur den geprüften Meistern gestattet sein sollte und der Paragraph 100 der Reichsgewerbeordnung (die Bildung der Zwangsgruppen betr.) aufgehoben werde. In diesem Beschluß gelangte die Verammlung auslöse der überaus unangenehmen Lage des deutschen Danwörter, dessen berechtigten Forderungen bisher ziemlich wenig Rechnung getragen worden sei, ganz im Gegensatz zu der übertriebenen Forderung, welche man den Forderungen der Arbeiter stets entgegenbringe. Die feste Gesetz im Danwörtergesetz für Leben und

Gesundheit der Mitmenschen fordere die Einführung des Fähigkeitsnachweises in dieser Branche um so dringlicher. An der Aussprache über die deutsche Mittelstandsbewegung beteiligte sich u. a. Herr St. W. Obermeister Neuschilb-Dresden zu Gunsten des korporativen Anschlusses an die deutsche Mittelstandsbewegung unter Bewilligung eines jährlichen Beitrags, was denn auch vom Verbandstage einstimmig beschlossen wurde. In seinem Referat über die Arbeiterverbände und Entscheidung bei Arbeitseinstellungen erwiderte der Verbandsvorsitzende, Herr Thalheim-Weißig, den engsten Zusammenschluß der einzelnen Gewerbe zu Arbeitgeber-Verbänden und diese wieder zu großen, aber das ganze Reich sich erstreckenden Schutzbereinigungen für dringend notwendig gegenüber den Versuchen zur Entfaltung von Nachtproben der sozialistischen Verbände. Zum Schutze gegen Vergewaltigungen von dieser Seite müsse jedes Gericht zwischen Großindustrie und Handwerk nach gleicher Richtung hin schweben; beide Erwerbsgruppen müßten Schutze an der Schulter des gemeinsamen Feindes sich erwerben. Einstimmig empfahl daher der Verbandstag allen seinen angeschlossenen Innungen, als korporatives Mitglied den Verbänden der Metallindustrie ihres Bezirks beizutreten und die Arbeitseinstellungsgemeinschaft mit denselben zu gestalten. Ferner beschloß der Verband, allen seinen Mitgliedern den Beitritt zu der Gesellschaft deutscher Metallindustrie zu Leipzig zu empfehlen, die er für geeignet hält, ihren Mitgliedern Entscheidung bei Arbeitseinstellungen gemäß bestehender Vorschriften zu gewährleisten. Im weiteren stimmte die Logung dem Antrage der Innung zu Bromberg zu, wonach in geeigneter Weise auf die Einschränkung der Beschäftigung und Ausbildung von Lehrlingen in staatlichen Werkstätten hingewirkt werden solle, da hierin eine Existenzgefahr für die Innungsangehörigen wie für das ganze Gewerbe zu erblicken sei. Das Referat über die Sicherung der Bauhandwerker-Forderungen erstattete Herr St. W. Obermeister Neuschilb-Dresden; er empfahl die Gründung von Schutzbereinigungen gegen den Bauhauwindel nach dem Muster der in Dresden bereits bestehenden freien Vereinigung der Bauhandwerker. Diefelbe hatte zur praktischeren Erreichung ihres Zweckes an das sächsische Justizministerium das Ersuchen gerichtet, ihrem Vorstand die Eintragung von beratenden Gattungen mitzuteilen. An dankenswerter Weise hat denn auch das königliche Ministerium dem Wunsch Rechnung getragen und die zuständigen Behörden angewiesen, diese Mittelteilungen in ausgiebiger Weise an die Beteiligten gelangen zu lassen. Nach dem Bericht über die Deutsche Schloßerschule zu Hildesheim hat dieselbe recht erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen. Der nächstjährige Schloßertag findet in Augsburg statt.

Der geschäftsführende Ausschuss des Vereins für vaterländische Feste hielt am Sonnabend seine letzte Sitzung vor den Festspielen ab. Der Vorsitzende gab zunächst bekannt, daß die Audienz beim König, dem Schutzherrn des Vereins, am Donnerstag, den 29. Juni, anberaumt, und ferner, daß die beschlossenen Gedenkbücher zu den Einzelheiten der Veranstaltung erstattet seien. Die Zahl der Nennungen zu den Wettbewerben ist den Vorjahren gegenüber zahlreicher erschienen. Die nötigen Räume für die Gedenkbücher sind, insofern ein Neubau des Hauses Stephaniestraße 9, sind teilweise zur Verfügung gestellt worden. Die Plattform des Bootshauses bleibt für die Ehrengäste vorbehalten. Von hier aus wird auch der König, falls er die Festspiele mit seiner Gegenwart beehrt, ihrem Verlauf folgen. Der geschäftsführende Ausschuss beschloß das weitere, die Siegerkränze, wie im früheren Jahren, aus natürlichen Eichenblättern herstellen zu lassen. Die Ordnung der Festspiele wurde mit geringen reaktionellen Veränderungen gutgeheißen. Ebenso wurde die Ordnung für die Festspiele im Gewerbeschau, womit die Siegerverbindung verbunden ist, genehmigt.

Der Gebirgsverein für die sächsische Schweiz hielt am 25. Juni unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Dr. R. Muth-Birna eine außerordentliche Generalversammlung im „Rathhaus“ in Birna ab. Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildete die endgültige Beschlußfassung über die Annahme der neuen Satzungen des Gebirgsvereins, um deren Fassung sich besonders Herr Dr. Meißner verdient gemacht hat. Sie wurde einstimmig angenommen. Den Herrn des Vorstandes wurde für ihre Bemühungen um das Zustandekommen der neuen Satzungen der Dank des Vereins ausgesprochen.

Am Sonnabend eröffnete festliches Gölöte, und am Sonntag früh das Blasen eines Chorals vom Turm die Feier des Jahrestages des Erlösers in der Straße. Mit frohem Vor dem Haupteingang und mit Blasen geschmückt, empfing das Gotteshaus die Gemeinde, die daselbst fast bis auf den letzten Mann füllte. Der Herr der Böhmischen Gemeinde, Herr Dr. Weile, zeichnete auf Grund von Psalm 84, 1-6, den festlichen Tag als einen Tag demütigen Dankes, freudigen Bekenntnisses und ernsten Gebüdes. Der verklärte freiwillige Prediger brachte den Predigt-Text als Motto von Stein und den 100. Psalm von Wendelschlohn, wie seinerzeit bei der Einweihung, in trefflicher Weise zum Vortrage.

Auf die in der Sonntagsnummer unseres Blattes gebrachte Aufschrift „Nur lebende Blumen!“ sollen uns die Kunstblumen-Firmen G. Scherr, Carl Proke und G. Weisold eine Entgegnung geben, der wir folgendes entnehmen: Wenn der Einleger betont, daß Dresden als Gartenstadt den Handel mit lebenden Blumen zu unterstützen habe, so glauben wir, feststellen zu müssen, daß diese Pflicht bisher nicht verkannt wurde. Dresden im Blumenreich, der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs, der Herr der Stadt Dresden, sämtliche Korporationen — ganz zu schweigen vom häuslichen Bedarf in Dresden und Leib — unterstützen und begünstigen die Gärtnereien und Züchter in jeder Weise, während die sächsische Kunstblumen-Industrie auf ihrer jetzigen Höhe zwar auf dem ganzen Erdball hoch angesehen ist, aber als edler Prophet im eigenen Lande nichts gilt. In Berlin konnten wohl sächsische Kunstblumen ein tüchtiges Familienheim schmücken und die Linden in einem Palastgarten verwandeln, aber in Dresden, der Heimat dieser bedeutenden Branche, muß man erleben, daß die Preise im Dienste öffentlicher Veranstaltungen bezahlt werden. Und das, nachdem unserer Branche während acht Jahren nicht die geringste Gelegenheit gegeben war, mit Gärtnereien und Züchtlern in Wettbewerb zu treten. Auch waren bereits im Concourse hippische lebende Blumen als Dekorations vertreten, und zwar ungefähr an zehn Wagen. Im übrigen sollte man die Entscheidung über lebende oder künstliche Blumen einfach dem Geschmack und dem Budget des Publikums überlassen. — Soweit die Aufschrift. Als empfehlenswerte Firmen für Dekorations in künstlichen Blumen seien bei dieser Gelegenheit noch erwähnt die Federblumenfabrik von Albert W. und endlich (Hof. Fauschke) und die Manufaktur künstlicher Blumen von Hermann D. Hoffe (Schiffelstraße 12).

Polizeibericht, 26. Juni. Lebensgefährliche Verletzungen erlitt gestern auf der Oderwitzer Straße ein Pfälzer Mädchen dadurch, daß es beim Treiben eines Reifens in ein Gartengerät geriet und überfahren wurde. — Gestern vormittags 909 oberhalb der Marienbrücke ein Rähmann die Leiche einer 20 bis 25 Jahre alten Unbekannten aus der Erde, in der sie drei bis vier Tage gelegen haben kann. Die Tote ist 170 Zentimeter groß, hat braune Augen und dunkelbraune Haare; in dem sonst vollständigen Gebüß fehlt der rechte untere Kieferknochen. Befindet war sie mit schwarzem Jackett und Rock. — Gestern wurde ein Mann von einem Pferd überfahren und verletzt. — Gestern wurde ein Mann von einem Pferd überfahren und verletzt. — Gestern wurde ein Mann von einem Pferd überfahren und verletzt.

wurde in das Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht. — Auf der Rosenauerstraße führte gestern nachmittags ein zweifacher Kutschwagen vom Hade und blieb, aus einer Kutschwagen blutend, beunruhigend liegen. Zwei Männer trugen ihn in einen Hausflur, wo er sich in kurzer Zeit wieder so weit erholte, daß er seiner Wohnung zugeführt werden konnte. — Beim Ab- und Aufspringen von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen kam gestern nachmittags ein Gewerbeschüler zu Falle und zog sich Verletzungen an den Händen, im Gesicht und am rechten Arm zu.

Alarmierungen der Feuerwehr erfolgten am Sonntag abend kurz nach 8 Uhr und gegen 10 Uhr nach Schützenstraße 32 (Hof. Fauschke) und nach Borsbergstraße 6 und am Montag früh in der 3. Stunde nach dem Grundstück Palmstraße 6. An der ersten Stelle, dem Restaurationsgrundstück „Schützenhof“ war die Entwässerung eines dort aufgestellten Karaffells in Brand geraten und mit samt der Dekoration zerstört worden. Anzeigend sollen größere Schuttlungen mit bengalischen Färbelern gespritzt und solche auf das Dach geworfen haben. Dem Besitzer des Karaffells, der sich beim Löschen beide Hände verbrannt hatte, wurde durch die Samariter der Feuerwehr die erste Hilfe zu teil. In den beiden anderen Fällen handelte es sich um Stubenbrände, die durch eine herabgefallene brennende Petroleumlampe bezw. durch Herunterbrennen eines ohne Leuchte benutzten Lichtes entstanden waren, aber nur unerheblichen Schaden angedingt hatten. Die Löschmannschaften brauchten, da sie die Gefahr schon durch die Bewohner bejeitigt fanden, nicht mehr einzugreifen.

Auf einem Straßenübergange zwischen Burgwiesen-Riederhauerdorf und Rejßelsdorf ist am Sonntag nachmittags ein Geschirr des Rittmeisters Oberparon von der Maschine des vormittags 7 Uhr 44 Minuten von Wahren nach Radeberg verkehrenden Personenzuges erlitten und teilweise zerstört worden. Personen und Pferde wurden bei dem Vorkommis nicht verletzt, nur der Wagen ist etwas beschädigt worden.

Am Sonntag kürzte der Gutbesitzer Wenzel in Gommilly von einem Baume und starb.

Dem Verschönerungsverein in Roffen sind aus den Ueberflüssen des Deimatsjahres 2500 Mk. zu seinen Zwecken überwiesen worden.

Leipzig, 26. Juni. Nach Unterschlagung von 1400 Mark ist am Sonnabend der Handlungslehrling Curt Max W. W. geboren am 14. Februar 1883 in Ernst, von hier flüchtig geworden. Er ist 1,60 Meter groß, schlank, hat schwarzes Haar, kleines schwarzes Schnurrbartchen und trägt rötlichen dunkelgrünen Jackettanzug.

Die Stellenausschreibungen in Leipzig haben gestern auf allen Betrieben die Arbeit eingestellt, nachdem die Unterhandlungen mit den Prinzipalen wegen Lohnerhöhungen ohne zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt haben.

Auf dem Bahnhöfe in Stollberg wurde am Sonntag abend der aus Stollberg gebürtige Tischlergeselle Paul vom Zuge überfahren; er war auf der Stelle tot. Kurz vorher war er mit dem Zuge von Chemnitz angekommen.

Waldheim, 25. Juni. Der Hausbesitzer und Stuhlauer H. Goldt erkrankte sich aus unbekanntem Grunde.

Am Sonnabend erfolgte die endgültige Beschlußfassung der projektierten Bahnlinie Radeberg (Erbhofen) — Radeberg (Berlin-Dresdener Staatsbahn) durch die Mitglieder des Kreisvertrages und die Kreisvertragskommission unter Führung des Königl. Landrats. Die Bahn soll in der projektierten Weise zur Ausführung kommen, und es soll mit dem Bau derselben möglichst bald begonnen werden. Der Erbhofen in Radeberg, welcher bisher nur als Winterhafen verwendet wurde, soll zu einem Umschlags- und Verkehrs-Hafen ausgebaut und durch die projektierte normalspurige Bahn mit dem Staatsbahnnetz verbunden werden. Damit wird zwischen Radeberg und Torgau ein neuer Umschlagshafen entstehen.

Landgericht. Gegen den 1855 in Schöna a. d. Elbe geborenen, jetzt in Plauen i. V. wohnenden Handlungsreisenden Johann Theodor Robert Kade wurde vor der 3. Strafkammer wegen Urkundenfälschung, Untreue und Betrugs verhandelt. Ende Juli 1904 verließ der Angeklagte zwei Weibchen über 100 und 150 Mark unbefugt mit dem Akzent eines Bekannten und gab sie als echt in Obersach in Jachlung. Im November vermittelte er als Reisender und Bevollmächtigter eines hiesigen Antiquarhändlers in Berlin, kam dort in Geldverlegenheit und verpfändete ein seinem Herrn gehörige Lebensversicherungspolice über 2000 Mark für 6 Mark. Endlich verhoffte er sich unter falschen Vorwänden nach ein Darlehen von 10 Mark. Der Gerichtshof erkennt auf 6 Monate Gefängnis. — Der Diensthof Ernst Willy Nager aus Penzlin-Neustadt wurde im Hause eines Gutbesizers in Reid die Holsäge eines anderen Knechtes und stahl 8 Mark und eine geringwertige Uhrkette. Die Angeklagte lautet auf schweren Diebstahl. Das Gericht nimmt nur einsachen für erwiesen an und verurteilt den Nager zu 6 Wochen Gefängnis; 3 Wochen gelten als verbüßt. — Der Provinzialreisende Hugo Arthur Prißle aus Bräunsdorf kam am 3. April zu einer alleinlebenden Frau und gab einen Brief ab, welcher betagte, daß die Empfängerin durch den Voten der Briefschreiberin ein kleines Darlehen bis zum nächsten Tage gemähren solle. Der Briefempfängerin kam die ganze Sache nicht recht geheimer vor, sie zahlte nichts und blieb so vor Schaden bewahrt. Er hatte den Brief nämlich fälschlich angefertigt und hatte, mit dessen Hilfe sich einige Mark in die eigene Tasche zu machen, um seiner damaligen großen Kassage zu begnügen. Er erhält wegen Urkundenfälschung und verübten Betrugs unter Jubilierung mildernder Umstände 1 Monat Gefängnis. — Die Geschäftsführerin Auguste Marie verheiratete Preusker geb. Fannert aus Waldhof war im vergangenen Jahre gegen Provision für einen hiesigen Fabrikanten tätig. In der Zeit vom Januar bis zum November 1904 fälschte sie eine größere Anzahl von Weisens 600 Mark Provision. Nach der Anlage sollen es sogar 1400 Mark gewesen sein. Nach längerer Beweisnahme diktiert das Gericht der Angeklagten 1 Monat Gefängnis zu.

Öffentliche Verheirathungen in den Ämtern. Am 26. Juni. Dresden: Das der Deutschen Bauhandl. u. m. b. H. in Liquidation gehörige Wohngebäude mit Anbau, Seiten-, Schenkelgebäude, Keller, Arbeitszimmer mit angebauter Schmelzwerkstätte, sowie gewerblichen Hofraum, Weisenshof und Garten, Hofe und Teich (Hofstr. 4, 2) in Lauenburg, Hauptstraße 26, 137 931 M. Dresden: Baugewerke Friedrich Gustav Kauerbachs Wohngebäude mit Hofraum (3, 9) dalesch, Grundschrift 17, 64 der Zupfelfstraße, 201 200 M. Chemnitz: Richard Albin Schmidt's unvollendetes Wohnhaus, sowie Hofraum (8, 3) dalesch, Himmelsstraße 64, 39 810 M. Leipzig: Ein herrenloses Grundstück (4, 8) in Pöhlendorf, 3210 M. Dresden: Handelsmann Hermann Baers Vorder- und Hinterhofgebäude mit Stall und Nebengebäude, Pöhlendorf, Wagenhausgebäude, Hofraum und Garten (11, 9) in Dresden-Stötzen, Kaiserstraße 15, 79 800 M. Dresden: Baugewerke Friedrich Gustav Kauerbachs im Ameron noch unvollendetes Wohngebäude mit angebautem Hof (10, 6) in Dresden-Borsberg, Hülfer Mann-Str. 46, 840 M. Dresden: Kaufmann Anton Baumbach's Wohngebäude, Hofraum und Garten (6, 5) dalesch, Hölzerstraße 42, 166 082, 50 M. Dresden: Rittergutsbesitzer Carl Gottlieb Brandenbach's Wohngebäude und Hofraum (6, 8) in Lauenburg, Hölzerstraße 6, 87 286 M. Plauen: Simonmeißner Carl Hermann Reil's Wohngebäude (9, 8) dalesch, Hölzerstraße 11, 60 000 M. Dresden: Schenkwirt Carl Emil Otto Geißler's Vorderhofgebäude, Hinterhof und Weisenshofgebäude, getrennte Hofräume und Garten (11, 1) in Dresden-Neugarten, Schandauer Straße 81, 82 500 M. Merlau: Kaufmann Wilhelm Bern. Ernst geb. Hörsch's Gartengrundstück (16, 4) dalesch, 3280 M. Leipzig: Baumunternehmer August Gottfried Rods Grundstücke in Wölkern, dalesche Straße 64 bez. 74: 1. im inneren Bau bezuhalten unvollendetes Wohngebäude und Waldhaus, sowie ein im Bau begriffenes Dinergebäude (6, 4) 46 250 M.; 2. im inneren Ausbau noch unvollendetes Wohngebäude (6, 4) 46 250 M. Zur Fertigstellung der Grundstücke sind noch 6—7000 M. bez. 4—2000 M. erforderlich. Dresden: Hof Julius Rindemeyers Wohngebäude nebst Hofraum und Garten (3, 8) in Dresden-Altstadt, Reifeleider Straße 29, 56 900 M. Radeberg: Gutsbesitzer Rudolf Hermann Schmidt's Vorder- und Hinterhofgebäude, Werkstatt, Waldhaus, Hofraum und Garten (10, 8) dalesch, Hölzerstraße 9, 73 716 M. Dresden: Kaufmann Wilhelm Bern. Ernst geb. Hörsch's Gartengrundstück (10, 5) bez. 10, 2) dalesch, 6100 M. 2040 M. Plauen: Hof Baumbach's verheirat. Dobenecker geb. Müller's Wohn- und Hofgebäude, sowie Hofraum und Garten (2, 2) in Hildersheim, 2700 M. Radeberg: Friedrich August Hoff's vollenständiges Wohnhaus nebst Seitenhof und kleinen Nebengebäude (7, 1) dalesch, Schloßbergstraße 10, 40 000 M.

Dresdener Nachrichten. Nr. 170. Seite 9. Freitag, 27. Juni 1905



# Dresdner Bankverein

Dresden, Waisenhausstrasse 21,  
Aktienkapital: Mark 18 000 000

## Zweiganstalten:

Dresdner Bankverein, Leipzig,  
Dresdner Bankverein, Chemnitz,  
Meissner Bank, Meissen,  
Hh. Wm. Bassenge & Co., Dresden.

# Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung

mit täglicher Verfügbarkeit, kurzer oder längerer Kündigungsfrist.

## Kurznotiz der Dresdner Börse vom 26. Juni 1905.

Staatspapiere und Fonds.		Kursnotiz der Dresdner Börse vom 26. Juni 1905.		Kursnotiz der Dresdner Börse vom 26. Juni 1905.	
Deutsche Staatsanleihen	100,00	Deutsche Staatsanleihen	100,00	Deutsche Staatsanleihen	100,00
Reichsanleihe 80,00		Reichsanleihe 80,00		Reichsanleihe 80,00	
do. 100,00		do. 100,00		do. 100,00	
do. 120,00		do. 120,00		do. 120,00	
do. 140,00		do. 140,00		do. 140,00	
do. 160,00		do. 160,00		do. 160,00	
do. 180,00		do. 180,00		do. 180,00	
do. 200,00		do. 200,00		do. 200,00	
do. 220,00		do. 220,00		do. 220,00	
do. 240,00		do. 240,00		do. 240,00	
do. 260,00		do. 260,00		do. 260,00	
do. 280,00		do. 280,00		do. 280,00	
do. 300,00		do. 300,00		do. 300,00	
do. 320,00		do. 320,00		do. 320,00	
do. 340,00		do. 340,00		do. 340,00	
do. 360,00		do. 360,00		do. 360,00	
do. 380,00		do. 380,00		do. 380,00	
do. 400,00		do. 400,00		do. 400,00	
do. 420,00		do. 420,00		do. 420,00	
do. 440,00		do. 440,00		do. 440,00	
do. 460,00		do. 460,00		do. 460,00	
do. 480,00		do. 480,00		do. 480,00	
do. 500,00		do. 500,00		do. 500,00	
do. 520,00		do. 520,00		do. 520,00	
do. 540,00		do. 540,00		do. 540,00	
do. 560,00		do. 560,00		do. 560,00	
do. 580,00		do. 580,00		do. 580,00	
do. 600,00		do. 600,00		do. 600,00	
do. 620,00		do. 620,00		do. 620,00	
do. 640,00		do. 640,00		do. 640,00	
do. 660,00		do. 660,00		do. 660,00	
do. 680,00		do. 680,00		do. 680,00	
do. 700,00		do. 700,00		do. 700,00	
do. 720,00		do. 720,00		do. 720,00	
do. 740,00		do. 740,00		do. 740,00	
do. 760,00		do. 760,00		do. 760,00	
do. 780,00		do. 780,00		do. 780,00	
do. 800,00		do. 800,00		do. 800,00	
do. 820,00		do. 820,00		do. 820,00	
do. 840,00		do. 840,00		do. 840,00	
do. 860,00		do. 860,00		do. 860,00	
do. 880,00		do. 880,00		do. 880,00	
do. 900,00		do. 900,00		do. 900,00	
do. 920,00		do. 920,00		do. 920,00	
do. 940,00		do. 940,00		do. 940,00	
do. 960,00		do. 960,00		do. 960,00	
do. 980,00		do. 980,00		do. 980,00	
do. 1000,00		do. 1000,00		do. 1000,00	

## Börsen- und Handelsteil.

Berlin, (Priv.-Tel.) Die Börse war heute bereits derartig mit der Ultimo-Regulierung beschäftigt, daß von neuen Unternehmungen kaum die Rede sein konnte. Die Tendenz machte zunächst einen eher zögerlichen Eindruck. Von Banken waren Kredit und Dresdner gebietet. Dagegen wurde der Montanaktienmarkt ungünstig beeinflusst durch die auf nur 9 Prozent lautende Dividendenabrechnung der Domäne Bergbau-Gesellschaft. Kohlen- und Eisenwerte legten munter ein, nur Leinwand und Textilwaren blieben flach. Von Rohstoffen amerikanische, sowie Prince Henri, Mittelmeer und Nordindien fest. Franzosen gebietet, Lombarden abgetrieben. Am Schiffsabmarkt wirkten Glattstellungen beherrschend auf den Verkehr. Die Börse schloß schwach mit Montanaktien und die meisten Konfessionen. Renten waren ziemlich fest, nur Russen schwächer. Privatdiskont 2 1/2 Prozent. — Am Getreidemarkt griff heute zu Beginn des Verkehrs eine allmähliche Schwäche Platz. Am Fruchtmarkt, der total gestilltes war, stellten sich die Preise für Weizen und Roggen um 1/2 Pf. niedriger als vorgehen. Weizenmarkt wies in erster Linie die matten Preisstellungen der amerikanischen Weizen und die flauen Tendenz der Weizenbörsen, wo Weizen wieder um 1/2 Heller nachgegebenen ist. Mittags wurden einige Realierungen, namentlich per Juli, vorgenommen. Weizen stellte sich 1/2, Roggen 1/4 Pf. unter Sonnabend. — Die Wochenneinlieferungen auslands weisen für Weizen, Roggen und Gerste einen Rückgang auf; nur in Ostpreußen der russische Export wieder größer geworden. Die Wochenneinlieferungen der Donauländer war ohne belang. Die Weizenbörsen schwach, Roggen wurde weiterhin etwas fester. Weizen ziemlich fest, Roggenmarkt macht sich knapp. Von ausländischen Effekten waren diejenigen in Ostpreußen-Weizen höher gehalten, russischer Weizen unverändert. Roggen scheint wieder in Diskont zu sein. In Deutschland vorwiegend zu sein. Ostpreußen schwach, Lieferungen behauptet auf vereinzelte Reduktionen. Mais ohne Geschäft. — Rabat schwach. — Schluss für Getreide: eher etwas fester.

Dresdner Börse vom 26. Juni. Der fallende Kurs der Aktien und die rückläufige Bewegung der Kurse an der börsigen Börse übertrug sich auch auf die neue Woche. Aufsteigend schwach lagen heute Montanaktien wie Jacobi (-1,75%), Schöck (-2%), Schuber & Salzer (-1,75%), Schöck (-1,50%), Sächsische Goldfabrik (-1,50%), Dörsch, Landmann und Sächsische Rationierung (-1%). Sonbermann & Sier, sowie alle Ser (je -0,25%). Döber gehandelt wurden nur Reichs- und Weizenpapier (+2%). Weizen billiger stellen sich ferner elektrischer Werte und Zuckerkaffee, von denen Elektra und Weizen je 1%, Weizen 0,75%, Sierel & Kaufmann 2,50%, Corona 1%, Weizen 0,50%, Weizen 1,50% einbilden. Einiges Interesse behauptete sich für Weizenpapier, die zu 125 %

(+1,75%) gehandelt wurden. Söblig vernachlässigt, doch ziemlich fest, bilden Brauerei-Aktien. Hier traten nur Akt A zu 77,50% (-0,50%) und Deutsche Brauerei zu 108,75% (-0,25%) in Verkehr, während alles übrige nennenswerte Veränderungen nicht aufzuweisen hatte. Bei Papier- u. Fabriken beschränkten sich die Abfälle auf geringere Beträge Söb zu 100% (+1%) und Bergische Strobbüch zu 107,00% (-1,00%). Banken, Baugesellschaften, Transportunternehmungen und Vorgehlan- u. Fabriken kamen überaus nicht ins Geschäft und verzeichneten nur unwesentliche Kursabwärtsbewegungen. Von diesen Industriaktien fanden nur Rationierung-Anleihe zu 178,50% (+1,75%), Holzindustrie Habonau zu 70%, Flauener Spinn zu 176,50% (-0,50%) und Sächsische Aktien zum letzten Kurs (130,25%) Ruhmer. Nicht belanglos gehalten sich die Umsätze auf dem Fondsmarkt, wo nur 3-proz. Sächsische Rente zu 88,50% (-0,15%), 3-proz. Reichsanleihe und 3-proz. Preussische Rente, sowie verschiedene Pfandbriefe und Obligationen bejahende Kurse zeigten. 3-proz. Reichsanleihe stellen sich auf 88,60% (-0,55%) Geld, doch kam zu diesem Kurs Material nicht heraus.

Nach dem Jahresbericht über Dresdner Kaufmannschaft sind im Geschäftsjahre 1904/05 der Umsatz 45 Mill. Mark betragen, 7 Mill. Mark traten aus, 2 wurden ausgeschossen. Die Bilanz schloß am Schluss des Jahres 631 Mill. Mark, einschließlich 4 Mill. Mark. Von den Einflüssen der Kapitalien der Rasse zur Unterhaltung unverändert veranmert Kaufleute und deren Angehöriger wurden im letzten Geschäftsjahre an 67 Mill. Mark 2402 Mark verteilt, während in den Jahren von 1903/04 an 67 Mill. Mark 812 Mill. Mark und nach 45 Mill. Mark. Aus dem Jahre des der Weizen-Bonds erhielten in den Jahren 1878 bis 31. März 1904 2072 Empfänger 101 081 Mark. Unterhaltungen und wurden im letzten Geschäftsjahre 119 Unterhaltungen im Betrage von 3406 Mark ausbezahlt. Aus der verzeichneten Geben-Kassenbuch-Rasse wurden 700 durchziehende mittel- und kleinsten Söndlungs-Gebühren mit 367 Mark unterzogen. Der Verlauf der Handels-Lebenskraft ist im ganzen fast auf gleicher Höhe geblieben. Die Zahl der Schöckler betrug 624 gegen 606 im Vorjahre, davon 263 (319) in der Redaktionsabteilung, 177 (182) in der höheren Abteilung und 94 (98) in der einjährigen Rasse. Ganz besonders erfreulichen Zuwachs hat der einjährige kaufmännische Kursus (für solche, die ihrer achtjährigen Schulzeit genügt und dabei Kenntnisse vornehmlich sich erworben haben) gefunden. Das Zulassen zu diesem einjährigen Kursus, dessen Verlauf von dem der Fortbildungsschule getrennt, ist so groß, daß in Ostpreußen eine neue Parallellasse für ihn eingerichtet werden mußte. Der Rechnungsschluß der Handelsbank zeigt ein höchst ungünstiges Gesamtergebnis. Es ist ein Verlust von 12 748 Mark zu verzeichnen. Der Grund ist darin zu suchen, daß die Ausgaben immer mehr steigen, ohne daß höhere Einnahmen sich erzielen lassen. Die Gesamtausgaben für die Handelsbank betragen sich auf 128 866 Mark, darunter 99 824 Mark. Schöckler, denen nur 116 136 Mark Einnahmen, darunter 106 400 Mark. Schöckler, gegenübergeben. Der Verlust von 12 748 Mark wurde aus dem Kapital-Konto gedeckt. Die Bilanz der Bilanz selbst weist einen Ver-

mögensbestand von 762 960 Mark, wovon 338 174 Mark. Stiftungsgelder sind.

Dresdner Straßenbahn. Die Betriebseinnahme betrug in der Woche vom 18. bis zum 24. Juni 1905 den eigenen Linien 83 748 Mark, 25 Pf. und seit dem 1. Januar 1905 2 616 421 Mark, 35 Pf. gegen 2 408 539 Mark, 20 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, desgleichen Zahlweise Einnahmen 6009 Mark, 50 Pf. und seit dem 1. Januar 1905 128 960 Mark, 66 Pf. gegen 126 159 Mark, 46 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Deutsche Straßenbahngesellschaft in Dresden. Die Betriebseinnahme in der mit dem 24. Juni zu Ende gegangenen Woche betrug 50 748 Mark, 63 Pf. und seit dem 1. Januar 1905 1 341 003 Mark, 58 Pf. gegen 1 258 293 Mark, 48 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, desgleichen Zahlweise Einnahmen 5000 Mark, 50 Pf. und seit dem 1. Januar 1905 128 960 Mark, 66 Pf. gegen 126 159 Mark, 46 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Riederlauffer Kohlenwerke. Der Aufsichtsrat beauftragt für das Geschäftsjahre 1904/05 die Verteilung einer Dividende von 3 Proz. (i. H. 3 Proz.) aus dem mit 634 663 Mark (i. H. 490 510 Mark) besetzten Betriebsüberschuss. Nach Mitteilung des Vorstandes wäre für das laufende Jahr auf Grund der gestiegenen Abfälle und höherigen Produktionsverhältnisse auf eine merklich höhere Dividende als für das abgelaufene zu rechnen. Zweck Erwerbs von Kohlenfeldern der Seifenberg im Raum von ca. 1450 Morgen und zur Errichtung einer Zementfabrik wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Millionen Mark auf 6 Millionen Mark beantragt. Die neuen Aktien sollen den Aktionären in der Verhältnis von 2:1 Proz. zum Kurs von 115 Mark angeboten werden. Das Übernahme-Bankhaus erhält die Aktien zu 110 Mark.

Schöckler Waren-Einkaufs-Gesellschaft. Der Aufsichtsrat beauftragt für das Geschäftsjahre 1904/05 die Verteilung einer Dividende von 14% auf 1,5 Millionen Mark. Grundkapital zur Verteilung.

Rabener Aktien-Gesellschaft, Berlin. In der letzten Generalversammlung wurde beschlossen, das Aktienkapital um 3 Millionen auf 6 Millionen zu erhöhen.







**Vermischtes.**

**Wegen Verleumdung der ehemaligen Mitglieder des deutschen ostasiatischen Expeditionskorps** hat sich vor der Strafkammer in Halle der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Kunert zu verantworten. Das Verfahren datiert bereits einige Jahre zurück, wurde mehrere Male vertagt und ruhte bis zum 30. Mai 1905, dem Tage des plötzlichen Reichstagsauflusses. Kunert will in der Verhandlung, deren Verlauf man mit Spannung entgegenfiehl, einen umfangreichen Wahrheitsbeweis dafür antreten, daß deutsche Soldaten in China Verstärkungen, Plünderungen und Schändungen begangen haben. Das Gericht hat dem im weitesten Umfange stattgegeben, und so werden zahlreiche Soldaten, die in China waren, vernommen werden. Weiter hat das Gericht die Kriegsstrafakten für China eingefordert, deutsche und ausländische Kriegsberichterfasser als Zeugen geladen, ebenso den Anführer des Expeditionskorps, den General v. Vessel, sowie den früheren preussischen Kriegsminister v. Gohler. Die Grundlage zu dem Prozeß bildet eine Propagationsrede, die der Abgeordnete Kunert in Wörmlich gehalten hat. Er erklärte damals, daß das, was der „Vorwärts“ über den Chinafeldzug geschrieben habe, auf Wahrheit beruhe. Kunert fügte dann hinzu: Soldaten der Infanteriearmee, zu der auch unsere Soldaten gehörten, haben in dem verwüsteten Lande geplündert; auch sind Frauen geschändet und andere Verbrechen und Verbrechen verübt worden. Der Polizeikommissar Reiber, der jene Versammlung Kunerts übernahm, beanstandete diesen Satz, in dem er eine Verleumdung der Chinafeldzüge erblickte. Er sowohl wie der Nachmeister Kahl gaben den Satz in einer wesentlichen anderen Form wieder, wie ihn Kunert nach seiner eigenen Angabe gesagt haben will. Sie behaupten, Kunert habe ganz allgemein gesagt: Unsere Soldaten haben das Land verunreinigt, geplündert und Frauen geschändet. Auf Grund der Aussagen dieser beiden Polizeibeamten wurde nun gegen Kunert die Anklage erhoben. Kurz zuvor waren die „Vorwärts“-Redakteure wegen Verleumdung der Chinafeldzüge zu insgesamt 17 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Am 11. September 1903 fand der erste Verhandlungstermin gegen Kunert statt, an dessen Schluß der Staatsanwalt drei Monate Gefängnis beantragte. Das Gericht beschloß jedoch, gemäß einem Antrage des Angeklagten, die Sache zu vertagen. Kunert, der sich selbst verteidigte, machte in seiner Schlussrede geltend, daß der am 15. Juni 1903 vom Kriegsminister mit dem Erlassen um anerkennende Verleumdung des Verfahrens gestellte Strafantrag nicht zu Recht bestehe, da das Expeditionskorps damals bereits aufgelöst war. Laut „Armeeverordnungsblatt“ existierte ein deutsches ostasiatisches Expeditionskorps nur für die Jahre 1901 und 1902. Mitbin so führte Kunert weiter aus, habe auch kein militärischer Vorgesetzter das Recht gehabt, Strafantrag für eine gar nicht mehr vorhandene Korporation zu stellen. Das Gericht ging jedoch auf diesen Einlassungsantrag gar nicht ein, sondern leitete die Verhandlung materiell gegen Kunert fort. Der Staatsanwalt nahm es für erwiesen an, daß der Abgeordnete Kunert die deutschen Soldaten habe beleidigen wollen, und beantragte, wie bereits erwähnt, gegen ihn drei Monate Gefängnis. Kunert behauptete dagegen, daß die Polizeibeamten keine Verleumdungen ganz sinntreffend wiedergegeben hätten. Für den Fall, daß das Gericht die Aussagen der Polizeibeamten aber als zutreffend annehme, erklärte sich Kunert bereit, auch den Wahrheitsbeweis für die angeblich von ihm aufgestellte Behauptung zu erbringen. Das Gericht hielt diesen Verweisungsantrag Kunerts für wesentlich und verordnete die Verhandlung zunächst auf drei Wochen, um dem Angeklagten Zeit zur Beschaffung von Material zu geben. Die Folge war denn auch, daß Kunert in einem öffentlichen Aufruf darum bat, ihm Material über den Chinafeldzug einzuschicken. Er erklärte in diesem Aufruf, daß es ihm wahrlich kein Vergnügen sei, in allem Blut und Unrat dieses ungeliebten Chinafeldzuges zu wühlen. Allein er müsse die Wahrheit für eine ihm unterstellte Behauptung erbringen, er werde zeigen, daß Krieg, Handel und Piraterie auch heute noch dreierlei und nicht zu trennen seien, zum mindesten, wie der „Vorwärts“ hinzusetzte, in jenen menschen- und ittenmordenden kolonialen Feldzügen, die Weltmächte gegeneinander und kapitalistische Expansionspolitik entfesseln.

Die Verurteilung des Barbiergewerbes wollen nach einem Telegramm aus Breslau die dortigen gemeinlich organisierten Barbiergehilfen beim bevorstehenden 8. deutschen Verbandstag anregen! Sie wollen beantragen, der Verbandsvorstand möge „wegen schlechter Arbeitsbedingungen und Berufsverhältnisse beim Bundesrat die Verurteilung des Barbier- und Friseurgewerbes nachsuchen“. Ginge der eigenartige Wunsch in Erfüllung, dann würden die Herren wahrscheinlich noch „beamtensähnliche“ Titel verlangen, also etwa „Haar-Schaffner“ oder „Bart-Präsident“?

Der Graf Büdler hat zum erstenmal wieder in Berlin geredet. Es war aber auch darnach. Er sagte u. a., daß er „fliehen nach Berlin importieren werde, damit diese keinen „lieben roten Kerle“, denen er Ehre er heute eine rote Kravatte angelegt habe, Unterricht im Verbrechen erteilen könnten. Die Polizei würde ja in Berlin gewiß keine Schwierigkeit machen, da sie vom obersten Leiter bis zum jüngsten Leutnant herab auf seiner Seite stehe. „Ihr lieben roten Kerle“, rief er den Genossen zu, „ich habe Euch so lieb; rot ist von jetzt an nicht mehr die Farbe der Revolution, sondern eine Ehrenfarbe. Macht es so wie die Hasen und ruft: „Wir spalten den Kerl die Schabel wie Rüssel.“ Wenn Ihr auf meine Vorstellungen hört, Ihr lieben roten Kerle, und mir beisteht, so wird das deutsche Volk zur Welt Herrschaft gelangen, und Ihr werdet wohlhabende und reiche Leute werden. Fort mit den Hasen und Säugentieren, die bodenmäßig auf uns herabsehen, fort mit den einfüßigen Staatsanwälten, die antändige Leute, wie mich, immer anklagen, fort mit den Hasen, die jahraus, jahrein den Juden Besuche abhalten und ihnen Erben und Ehrentitel verleihen!“ — Das die letzten beiden Bemerkungen kein Einleitendes des überwachenden Beamten zur Folge hatten, dürfte zur Genüge dartun, wie wenig ernt man den Grafen nimmt.

In Zilleau, 14 Kilometer südwestlich von Reg, wurden am 21. Mai 1904 sechs Mädchen im Alter von sechs und sieben Jahren auf dem Heimwege von der Schule durch die einmündende Wand eines baufälligen Hauses getötet. Das Haus war Eigentum der armen Witwe Jean und ihrer Söhne, des Watters Jean in Dorsfel und des Schuhmachers Jean in Vorn-Mardians; es befand sich lange vor dem Unfall in gefährlichem Zustande, und die Eigentümerin war bereits vor etwa 15 Jahren von der Behörde zur Beseitigung der Gefahr aufgefordert worden, ohne daß sie etwas getan hätte. Das von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Verfahren gegen den Bürgermeister von Zilleau und den Watter Jean mußte wegen mangelnder Beweise strafbarer Fahrlässigkeit eingestellt werden. Nun hat der Vater des einen der getöteten Mädchen ein Antragsgesuch die jantiduldnerische Verurteilung der Eigentümerin zur Zahlung von 800 Mark erteilt. Daraus ist hervorzuhellen auch die Eltern der übrigen bei dem Unfall ums Leben gekommenen Kinder flaabar zu werden.

Am 25. Juni, abends 10 Uhr, fand zwischen den Stationen Ahrens und Godeln bei Wingen eine Entgleisung von acht Güterwagen des Güterzuges 7509 statt. Beide Gleise waren gesperrt. Die Reisenden stiegen an der Unfallstelle um. Acht Güterwagen sind stark beschädigt. Ein Bremser ist leicht verletzt. Gestern früh 5 Uhr war ein Gleis wieder frei.

Die Strafkammer in Siegburg verurteilte den Bergmann Wilhelm Jansen zu drei Monaten Gefängnis, weil er in der katholischen Kirche „Hoch Verbeil“ gerufen hatte.

Ein Winger zu Erbe an der Hotel war im vorigen Herbst mit seinem Nachbarn in Streit geraten und hatte ihm, als dem Angreifer, eine schallende Ohrfeige erteilt. Nach geraumer Zeit zeigten sich bei dem Mißhandelten Spuren von Geistesstörung, so daß er in eine Irrenanstalt gebracht werden mußte. Die Verzele führten die Erkrankung auf die Ohrfeige zurück. Der Winger wurde daraufhin wegen Mißhandlung angeklagt und von der Trierer Strafkammer zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Jetzt hat nun noch die Familie des Verletzten die Schadenersatzklage angestrengt. Sie verlangt 2700 Mark Entschädigung.

Die Geschäftsstelle des Vattervereins „Germania“ kamen in einer Anklage wegen fortgesetzten Verleumdung zur Sprache, die in Berlin den Tischlergehilfen Heinrich Zonnenstein, den Buchbindergehilfen Friedrich Meckensburg und den Buchbindergehilfen und Tischlergehilfen Gustav Demel vor die Strafkammer des Landgerichts I führte. Die beiden ersten Angeklagten waren aus ihrer gemeinsamen Tätigkeit in einer

**Aerztliche Personal-Nachrichten.**

**Dr. med. Husadel,**  
Gewandhausstrasse 3, II.,  
von der Reise zurück.

**Zahnarzt Holnr. Hamecher.**  
Vollkommen schmerzlos Zahnziehen in Betäubung, Zahnfüllungen, Zahnreinigung mit und ohne Gummien.  
Rein-Aluminium-Gebisse eigener Erfindung.  
Prager Straße 28, II., 6409. Sprechzeit 9-5

**Else Hamecher, Zahnärztin,**  
vollkommen schmerzlos Zahnziehen in Betäubung, Zahnfüllungen — Zahnreinigung aller Systeme.  
Stravasse 3, II.  
Sprechzeit v. 9-5 Uhr. (Nur für Damen u. Kinder.)

**Zahnatelier „Dresdensia“**  
Inh.: **B. Leibiger, Dentist,**  
Wildrufer Strasse 2, Ecke Schloss-Strasse,  
empfiehlt künstl. Zähne mit und ohne Gummienplatte, von einfachster bis zur feinsten Ausführung. Plombieren, Zahnziehen in Betäubung. Sprechzeit v. 8-7, Sonntags bis 2 Uhr.

**Carl Schlegel, Dentist,**  
Wallstraße 1, am Postplatz,  
empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne in Rostschmelz, Gold, sowie Aluminium — auch ohne Gummienplatte — naturgetreu und vorzüglich. Plombieren, Schmerzlöses Zahnziehen auf Wunsch in Narkose. Vollständige Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit für jeden Fall. Reparaturen und Umarbeiten auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereitwillig und billig. Schonendste, sorgfältigste Behandlung von mir persönlich. Eröffnet 1886. Unbemittelte finden Berücksichtigung, auch gewährte Teilzahlung.

**Plastic-Porzellanplomben,**  
sehr dauerhaft, in Zähnen kaum wahrnehmbar. Röhrl. Preisf. Abbob. Zahnarzt L. Prag, Christianstr. 34. Sprechz. 9-6.

**Zahnersatz**  
Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2.  
bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Rostschmelz schon von 2 M. an unter Garantie guten Haltens. Spezialität: Gasse Gebisse mit Emailleabdeckung. Goldkronen. Zähne ohne Gummienplatte. Umarbeiten und Reparaturen von mir nicht gefertigter Gebisse. Sorgfältige Behandlung. Unbemittelte finden Berücksichtigung, ebenso Teilzahlung gern gestattet. 28

**Billards** Modernste Stil-u. Bauart, Quers  
Tücher, Bälle, letztere auch teilweise.  
Paul Schröder Nachf. Billard-  
Fabrik.  
Dresden-N. Bischofsweg 5, Fernspr. 5793.  
Gezielte Billards stets auf Lager.

Dem Besten die Krone.  
SCHUTZ-MARKE  
Weibezahn's Hafermehl ist der beste Zusatz zur Kuchmilch und ein rationelles und billiges Kindernahrungsmittel. Maltose- und Knochenbildend. 22 mal prämiert. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

**Häusliche Trink-Kuren**  
(auch als Vor- und Nachkuren).  
Anerkannt beste Wirkung der Quellwässer und Brunnenfasse bei:  
**Marienbad.**

<b>Fettleibigkeit,</b>	und	<b>Fetterz,</b>
<b>Magen-Gicht,</b>	und	<b>Darmkatarrh,</b>
<b>Nieren-Gicht,</b>	und	<b>Rheumatismus,</b>
<b>Fettleber,</b>	und	<b>Blasenleiden,</b>
<b>Harnsaure Diathese,</b>	und	<b>Gallenleiden,</b>
<b>Hämorrhoiden,</b>	und	<b>Blutarmut,</b>
<b>Frauenleiden,</b>	und	<b>Skrophulose,</b>
<b>Zuckerharndrüse,</b>	und	<b>Halsleiden,</b>
<b>Blasen-</b>	und	<b>Rhachitis,</b>
		<b>Nierensteinen.</b>

Gestützt in den Mineralwasserhandl., Apoth., Drogerien und durch die Marienbader Mineralwasser-Versehung. — Gebrauchsanweisungen, Prospektoren u. gratis von der Verordung.

**Wanderer,**  
das Ideal des Radlers.  
Vertreter Paul Schmelzer, Mechaniker,  
Ziegelstrasse 19. Fernsprecher 4640.  
Grösste und leistungsfähigste Reparatur-Werkstätten.  
Konkurrenzlose Bezugsquelle für Fahrrad-Zubehör.  
Verlangen Sie neueste Preisliste.

**Edle Jagdhund-Welpen!**  
1.1 Griffons v. f. prämi. eingetr. Eltern mit Stammh., 2 Mon. alt, zu verkaufen **Volckwis**, Rob. Diehlstr. 12.  
**Norderney** STRAND-HOTEL „Europäischer Hof“  
Vornehmstes Familien-Hotel allererst. Rangos, direkt am Badestrande, Telegramm-Adresse „Europäischer Hof“, Telephonat Nr. 306. 1 Volle Pens. Müss. Preise. Besitzer: **Wilh. Borchers.**

**Im Namen des Königs!**  
In der Strafsache gegen

- den Kaufmann und Inhaber eines Geschäftes photographischer Papiere **Franz Otto Friedrich Bucher,**
- den Korrespondenten **Karl Robert Viehweger,** beide in Dresden wohnhaft,

wegen . . . Verleumdung und unlauteren Wettbewerbs hat die 2. Strafkammer des Kgl. Landgerichts Dresden am 6. Mai 1905 für Recht erkannt:

Es werden die Angeklagten wegen . . . sowie wegen Verleumdung in einheitlichem Zusammenflusse mit unlauterem Wettbewerb kostenpflichtig verurteilt, und zwar

- Franz Otto Friedrich Bucher** zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, 1500 (eintaufendfünfhundert) Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit weitere 100 Tage Gefängnis zu treten haben und dreijährigem Ehrenrechtsverlust,
- Karl Robert Viehweger** zu 1 Jahre 3 Monaten Gefängnis, von denen 3 Wochen auf die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung zu kommen haben, und dreijährigem Ehrenrechtsverlust.

Auf Antrag des Verletzten, des Kaufmanns **Max Blochwitz** in Dresden, ist die Verurteilung der Angeklagten wegen Verleumdung und unlauteren Wettbewerbs auf Kosten derselben binnen einem Monate nach erfolgter Zustellung des rechtskräftigen Urteils an den Verletzten im „Dresdner Anzeiger“, in den „Dresdner Nachrichten“ und in der in Buzlau erscheinenden Fachschrift „Der Photograph“ zu veröffentlichen.

Dresden, den 19. Juni 1905.  
Königliche Staatsanwaltschaft.

Freitag den 30. Juni 1905 vormittags 9 Uhr sollen bei dem Proviantamt Dresden im vorherigen Körnerhof eine Partie **Roggenkleie** u. 4 alte Wasserheizungs-Doppelbacköfen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.  
Königliches Proviantamt.

**Bekanntmachung.**  
**Jagd-Verpachtung** betreffend.

Die Jagdnuhung der Flur **Dörschnitz**, ca. 500 Acker umfassend und 10 Minuten vom Bahnhof Braunsitz entfernt, soll **Dienstag, den 11. Juli d. Js.,** nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Gasthof auf weitere 6 Jahre, vom 1. September 1905 bis 31. August 1911, um das Höchstgebot, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bittanten und Ablehnung sämtlicher Gebote, verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor der Verpachtung bekannt gegeben.  
Dörschnitz, den 23. Juni 1905.  
W. Müller, Jagdvorstand.

**Sassnitz.** Ostseebad auf Rügen.  
Broschüre und Auskunft gratis und franco durch die **Bade-Direktion.**  
Alfred Kohn, Christianstr. 31.

**deutsche und englische**  
**Paletot-, Anzug- und Hosen-Stoffe,**  
hochwertige Neuheiten in allen Preislagen.  
**Otto Zschoche, Tuchhandlung,**  
Wallstraße 25, Eckhaus Breitestraße.

**Wegen Veränderung unserer Niederlagen**  
**Ausverkauf**  
mit 25 bis 50% Rabatt  
**Garten- und Veranda-Möbel,**  
Stühle f. Wohn- und Geschäftsräume.  
**Gebrüder Thonet Niederlage**  
(E. Krumbholz), Breite Straße 5.



Steinbühnen mit einander bekannt. Seit 1903 betreiben sie einen Handel mit Dager Gebilde. Medlenburg befaßte sich außerdem mit Vermittlung von Stellen, Geschäftserkäufen und -Verkäufen. Daneben war er Vertreter mehrerer ausländischer Kaufhäuser, die sich mit dem Betrieb von Serienlosentzügen befaßten. Densel hatte Mitte 1902 den „Lotterieverein Germania“ begründet, an dem sich Medlenburg später ebenfalls beteiligte. Prospekt mit dem Motto „Man liest dem Glücke die Hand“ hatten nach allen Richtungen der Windrose und vertragen denjenigen, die sich als Teilnehmer melden würden, die größten Gewinnochancen. Der Verein sollte, nach den Prospekten, zunächst aus 100 Personen bestehen, die 36 Viertellose der preussischen Lotterie gemeinschaftlich erwerben und spielen sollten. Falls die Zahl der Teilnehmer 100 überstieg, sollte eine neue Abteilung von Mitgliedern gebildet und für diese wieder 36 Viertellose erworben werden. Jedes Vereinsmitglied hatte für jede Klasse 3,00 Mk., den 100. Teil des Preises der gespielten Lose, zu zahlen, zur Deckung der Verwaltungskosten wurden jedem Mitglied für jede Klasse noch 1,20 Mk. abverlangt. Die eingezahlten Beträge sollten das gemeinsame Vermögen des Vereins bilden und von dem Vorstehenden des Vereins gemäß den Bestimmungen des Depotgesetzes aufbewahrt und verwaltet werden. Die Tätigkeit des Vereins begann mit der 207. Klassenlotterie. Während für diese und die 208. Lotterie strafbare Handlungen nicht nachweisbar waren, begannen solche sehr bald. Nach den Aufstellungen des Bücherrevisors Schunt hatte der Verein „Germania“ für die 210. Lotterie schon 400 Mitglieder. Für diese wurden aber nicht die vorhergehenden „neuen Abteilungen“ gebildet, für die neue Lose gekauft werden sollten, sondern für alle zusammen waren nur die 36 Viertellose erworben und die Vereinsmitglieder wurden in dem Glauben gelassen, daß der Verein in dem Besitz der ihrer Zahl entsprechenden Lose sei. Als der Angeklagte Densel krank wurde, leitete Medlenburg den Verein. Um die Leute noch mehr zu überrn, wurde den Prospekten noch je ein roter Fettel beigelegt und darin die wahrheitswidrige Behauptung aufgestellt, daß auf die Lose des Vereins schon Gewinne von 100 000 Mk., 50 000 Mk., 50 000 Mk. und 30 000 Mk. gefallen seien. Densel und Medlenburg ließen es darauf ankommen, ob ein Los wirklich einmal herauskam. In diesem Falle zahlten sie auch die paar Gewinne, die sich unter den vielen Kisten befanden, aus. Das Plus der Mitgliederbeiträge über die Anschaffungskosten für die wenigen gefaßten Lose trillten sie sich und sollen sich in kurzer Zeit 4000 bis 5000 Mk. haben teilen und in ihre Tasche stecken können. Im Frühjahr 1904 gestellte sich ihnen noch der Angeklagte Sonnenrein bei. Dieser befaßte sich ebenfalls mit Serienlos-Entzügen und war Vertreter der sogen. „Commerce und Creditbank“ in Amsterdam. Auch er hatte einen „Lotterieverein Deutschland“ gebildet und vermittelte diesen alsdann mit dem „Lotterieverein Germania“. Die Statuten blieben die alten, dagegen sollten pro je 100 Mitglieder 40 Viertellose angekauft werden. Vorstehender wurde an Stelle Densels Sonnenrein, Medlenburg übernahm die Buchführung und Densel hatte die Kasse. Die Neblammetrommel wurde alsdann besonders kräftig gerührt und mit Vorliebe in den Provinzzeitungen durch Inserate neue Mitglieder gewonnen, denen dann mitgeteilt wurde, welcher „Abteilung“ sie zugeteilt seien, und daß sie „notariell beglaubigte“ Abrechnungen erhalten würden. Das Geschäft ging bald glänzend. In der ersten Klasse der 211. Lotterie war die Mitgliederzahl schon auf 500 gestiegen, in der zweiten Klasse auf 1000, in der dritten Klasse auf 1500. Nach der ersten und zweiten Klasse konnten die genialen Unternehmer, die gar nicht daran dachten, für je 100 Mitglieder 40 Viertellose anzukaufen, sondern für alle zusammen nur so viel Lose besorgt hatten, schon einen Profit von 1000 Mk. einbehalten, nach der dritten Klasse teilten sie sich in 6000 Mk. Mitte September begann die Kriminalpolizei auf Grund von Anzeigen in die Geheimnisse des Lotterievereins etwas näher einzudringen, und da jagte es Sonnenrein und Medlenburg vor, nach Holland zu verschwinden. Dort sind sie festgenommen worden. Zur Zeit, als der Schwindel bekannt wurde, waren an Beitragen für die vierte Klasse schon wieder über 600 Mk. eingegangen, die der Hauptsache nach für die Mitglieder noch gerettet werden konnten. — Staatsanwalt Rohlfeld hielt das Treiben der Angeklagten für so gemeingefährlich, daß er gegen Sonnenrein 1 Jahr 6 Monate, gegen Medlenburg 2 Jahre 6 Monate und gegen Densel 2 Jahre Gefängnis, sowie je 6 Jahre Ehrverlust beantragte. — Der Gerichtshof nahm fortgesetzten Betrag als erwiesen an und verurteilte Sonnenrein und Medlenburg zu je 9 Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft mit je 6 Monaten, den Angeklagten Densel zu 3 Monaten Gefängnis.

In der Generalversammlung des Zentralkomitees für das ärztliche Fortbildungswesen in Preußen nahm Ministerialdirektor Dr. Althoff Veranlassung, sich über die Stellung des Kultusministeriums der ganzen Frage gegenüber zu äußern. Seine Ausführungen lassen sich, nach der „Zeitschr. für ärztl. Fortb.“ wie folgt zusammenfassen: Die Regierung habe gar kein Interesse an der Gründung weiterer Akademien, bevor man nicht die nötigen Erfahrungen mit der Kölner Akademie gesammelt hätte. Bis jetzt beurteile er den Gang der Dinge in Köln durchaus günstig, aber zu irgend welcher Beilegung liege kein Anlaß vor. Hierin herrsche also eine völlige Uebereinstimmung mit den von den Ärzten geäußerten Ansichten. Daß man bei der weiteren Entwicklung der Sache die ärztlichen Sachverständigenkreise in geeigneter Weise zu rate ziehe, dagegen sei leitend der Regierung nichts einzuwenden. Die ganze Gründung der Akademien wäre Sache der Städte; die Regierung aber nähme den Standpunkt ein, daß es notwendig sei, abzuwarten, bis man Erfahrungen gesammelt habe, und erst weiter zu gehen, nachdem sich die öffentliche Meinung, insbesondere diejenige der Sachverständigen, geklärt habe. Was die Frage des praktischen Jahres anlangt, so ist es nach den vorliegenden Bestimmungen dem Praktizanten völlig überlassen, das praktische Jahr an der Akademie oder an irgend einem Krankenhaus abzuleisten. Die Akademien sollten in keiner Weise bevorzugt werden. Fernerhin wäre gegen die Verleihung eines Diploms für ein Spezialfach gezwungen worden. In den Statuten der Akademien ist nur von der Gelegenheit zu einer spezialärztlichen Ausbildung die Rede. Die Frage, ob ein Diplom für Spezialärzte ausgestellt werden soll, habe eine so große Tragweite, daß sie gar nicht ohne weiteres beantwortet werden könne. Die preussische Zentralverwaltung würde jedenfalls nicht daran denken, diese Frage zu beantworten, ohne daß vorher die Beirathungsländer der Ärzte zur Sache gehört worden sind. Es wäre aber sehr erwünscht, daß sich die Ärzte mit der Bezeichnung „Spezialarzt“ einmal eingehender beschäftigen. In Preußen gibt es heute 279 Ärzte, welche sich Spezialärzte nennen. Viele würden das sicherlich mit vollem Recht tun, viele sicherlich aber auch ohne Recht, nur zu dem Zweck, um bei dem Publikum die Vorstellungen eines großen Namens auf besonderen Gebieten hervorzurufen und so dieselbe irre zu führen. Der richtigere Weg wäre wahrscheinlich, wenn die Ehrenämter und Ehrentitel einmal ihre besondere Aufmerksamkeit auf diesen Punkt und zunächst auf die ganz klaren Fälle richteten, wo Ärzte ohne jeden Grund sich Spezialärzte nennen. Dies sei als Maxime fortzusetzen zu kennzeichnen. Weiterhin sei gewünscht worden, daß die Gründung von Polikliniken an Akademien verboten werde. Dies sei ein Punkt, der die Unterrichtsverwaltung schon seit Jahren beschäftigt, nicht bloß in Anwendung auf die Akademienfrage, sondern auch in Anwendung auf die Universitäten. Daß die Polikliniken an den Universitäten hier und da eine Ausdehnung gewonnen haben, über die sich der Rechtsstand beschweren finden kann, sei richtig. Das Interesse des Unterrichts müsse durchaus gewahrt bleiben, aber wo die Polikliniken so groß sind, daß die Befreiung ihrer Frequenz im Interesse des Unterrichts durchaus nicht nötig sei, dort könne man erwidern, was geschehen müsse, um in der Zukunft gegenüber den Besuchern strenger zu sein. Indem die Akademie, zumal auf den Sondergebieten, deren Zahl immer mehr überhand nähme, den akademischen Unterricht erlange, entlaste sie ihn gleichzeitig und verführe, daß die eigentliche Bestimmung der medizinischen Lehre an der Universität zu kurz käme.

\*\* Das dänische Privatdampfschiff „Georg Stage“ wurde in der Sonntagsnacht in der Holländer Lade bei Kopenhagen von dem englischen Dampfer „Ancona“ aus Leith angegriffen und sank nach 1 1/2 Minuten. 22 Kadetten ertranken, 27 wurden gerettet. Von den Geretteten mußten 4, weil sie Verletzungen erlitten hatten, ins Krankenhaus gebracht werden. Die Verletzungen sind anscheinend nicht lebensgefährlich. Das Wetter war bei dem Zusammenstoße trübe, aber nicht unsichtig. Der Dampfer „Ancona“ erlitt auf der Bodborde an der Wasserlinie ein Loch und muß ausbessern. Die Hafenbehörde von Kopenhagen hat der „Ancona“ die Weiterfahrt verboten, bis völlige Aufklärung über den Zusammenstoß geschaffen ist. Nur eine Leiche ist bis jetzt aufgefunden worden.

\*\* Im Artilleriepolygon bei Petersburg ereignete sich am Sonnabend eine furchtbare Explosion in der Füllabtei-

# Volkswohl,

Freiberger Strasse 10, I. — Fernsprecher 1014.  
Sprochr. 8—1, 3—7, Soant. 9—12 Uhr. Plomben v. I. M. an, Zahnziehen in Betäub. I. M.

## Zähne von 1 Mark an

mit und ohne Platte, unter Garantie. Keine Nebenkosten. Vorbehandlung umsonst.  
Reparatur zerbrochener Gebisse von 1 Mark an. Umarbeitung per Zahn von 75 Pfennig an.

**Behandlung schonend, schmerzlos.**

**Magenleidende, Gichtiker und Rheumatiker**  
können nunmehr köstliche Salate, saure Speisen etc. genießen mit

## „CITROVIN-Essig“

Wo in den Geschäften noch nicht zu haben, versenden die Fabrikanten Fritz Scheller Söhne, Homburg v. d. Höhe 2 Literflaschen „Citrovin“ (6 Liter Essig ergebend) geg. Mk. 3,— Nachn. [ 8

# Linoleum

aus den leistungsfähigsten Fabriken Rirdorf zc., zum Belegen von Zimmern, Korridoren, Treppen zc.,  
**in grösster Muster-Auswahl:**

<p><b>Einfarbig braun</b> à M. 2,50, 3,10, 4,20, 4,60, 5,50, 6,00, 6,50, olive, terracotta, pombei.-rot à M. 6,50.</p> <p><b>Bedruckt</b> à M. 2,75, 3,50, 4,00, 4,75, 5,50, 6,00.</p> <p><b>Granit</b> à M. 5,25, 6,50, 7,00, Moiré à M. 9,00.</p> <p><b>Inlaid</b> (durchgemulert) à M. 8,00, 9,00, 11,00.</p> <p>„ (Partie) von M. 6,50 an.</p>	<p><b>Preise für laufenden Meter, 200 cm breit.</b></p>
--	---

**Linoleum**, 250 cm, 270 cm und 300 cm breit. | **Linoleum-Läufer — Linoleum-Teppiche** in verschiedenen Breiten und Größen.

**Teppiche, Portieren, Tischdecken, Vorlagen, Diwanddecken, Kokos-Läufer und -Teppiche, Gummidecken, Tisch-Wachstuche, Ledertuche,**  
nur solide Fabrikate in größter Auswahl.

## Ernst Pietsch,

Moritzstrasse 17, Ecke Schiessgasse,  
Fernsprecher Amt 1, 4079.

Seite 13 „Dresdener Nachrichten“ Seite 13  
Dresden, 27. Juni 1905 Nr. 176

### Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.)  
Geschäftsstand Ende März 1905:  
87 000 Personen mit 714 Millionen Mark Versicherungssumme.  
Vermögen: 259 Millionen Mark.  
Gezahlte Versicherungssummen: 193 Millionen Mk.  
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Mitarbeiter bei dreijähriger Police) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.  
Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesversicherungen (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich  
**42% Dividende**  
an die Versicherten vergütet.  
Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in **Dresden - Altstadt:**  
**Franz Dreschke**, Marienstraße 42,  
**Hugo Engert**, Trompeterstraße 17,  
**Otto Metzner**, Strubestraße 25,  
**Emil Grantzow**, Schumannstraße 51,  
**Richard Menzner**, Holbeinstr. 15,  
in **Dresden - Neustadt:**  
**von Zezschwitz**, Hofmeister Str. 7, 1.  
**Hermann Weber**, Mannstr. 27.

### Nerven- und Magenranke

behandelt mit nachweislich besten Heilerfolgen  
**K. Schüller**,  
Dresden-Pl., Hohestr. 73.  
Naturheilkundiger.  
Kurberichte frei.

**Wer probt, der lobt**  
das große  
**blaue 10 Pfennig-Paket**  
**Aecht Franck**



mit der **Schüller** Kaffeemühle

Feinster, preiswertester Kaffee-Zusatz.



**Vorläufige Anzeige!**  
**Original-Zuchtvieh-Verkauf.**

Vom 10. Juli ab stelle ich in Dresden-Pl., im Milchviehhof (Schneckenböfe) 40 Stück prima hochtragende Kühe und Kalben, sowie 20 Stück prima erstk. Zuchtbullen, 10—20 Monate alt, der Ostpreussischen und Oldenburgischen Rasse, sehr dreiwert zum Verkauf.

**Geestemünde. Adolf Wulff.**

Die  
**Berliner Börsen-Zeitung**

— im Königreich Sachsen seit langer Zeit wohlbekannt und viel verbreitet —

empfehlen sich zum Abonnement für das neue Quartal.

Probenummern versendet gern gratis die Expedition Berlin W., Kronenstrasse 37.



lung, in der zwei Mann unter Leitung eines Obersten ein dreifaches Geschick zu Schicksalstrafen mit einem neuerfindenden Sprengstoffe füllten. Alle drei Personen kamen ums Leben. Der Ballraum wurde zerstört.

In Paris ist das erste Opfer der Vörlaufpanik der abgelaufenen Woche gefallen. Der Großkapitulant Robert hat sich im Walde von Sures erschossen. Seine Engagements in Monte belaufen sich auf Millionen, und er hatte auch ein großes Engagement in Minen, das er erst zur Abwendung gelangt ist. Robert war an der Börse unter dem Spitznamen „General Prim“ bekannt, da er früher hauptsächlich Prämien-Geschäfte auf dem Markte für spanische Werte machte.

Die Entgleisung des Schnellzuges zwischen New York und Chicago, wodurch, wie gemeldet, 20 Personen getötet und 18 verletzt wurden, ist durch übermäßig schnelle Fahrten verursacht worden. Nur 16 Personen sind in dem Zuge unversehrt geblieben. Er bestand aus vier Schlafwagen und einem gemischten Wagen, in dem sich ein Friseurladen, ein Pianist, ein Stenographenbureau und ein Gesellschaftsraum befanden, der Raum für 20 Personen bot. Bis zum Sonntag voriger Woche betrug die Fahrzeit zwischen New York und Chicago 20 Stunden, dann wurde sie, um sie in den neuen Fahrplan der Pennsylvania-Bahn einzufügen, auf 18 Stunden herabgesetzt. Es wurde dadurch nötig, in der Stunde 63,3 englische Meilen zurückzulegen, einschließlich Haltezeiten. Um diese Geschwindigkeit durchzuhalten, mußte der Zug eine englische Meile (1,6 Kilometer) in der Minute zurücklegen. Als sich das Unglück ereignete, betrug die Fahrgeschwindigkeit fast 75 englische Meilen die Stunde. Ein anderer Zug hatte die Weiche, an der der Zug entgleiste, 3/4 Stunde vorher sicher passiert, und noch bei einer Geschwindigkeit drei Minuten vorher wurde alles in Ordnung gehalten. Im Augenblick, als die Lokomotive des Zuges die Weiche berührte, verließ der Zug jedoch das Gleis und schwenkte heftig nach links, wo er über 20 Meter vom Gleis entfernt liegen blieb. Der heftige Knack war den stoblenstender über die Lokomotive hinaus und schob den gemischten Wagen auf die Lokomotive hinaus, deren Kessel augenblicklich platzte. Die Fahrgäste in dem gemischten Wagen wurden von den emporgelassenen Klappen erfasst und von dem ausströmenden Dampfe verbrüht; die Fahrgäste in den anderen Wagen entgingen zwar der Verbrühung, nicht aber den Klappen. Alle Fahrgäste in dem gemischten Wagen wurden auf der Stelle getötet. Von den Schlafwagen wurden zwei geräumt und gerieten in Brand. Eine Anzahl ihrer Insassen konnte gerettet werden, mehrere wurden von den schweren Trümmern festgehalten und konnten nicht herausgeholt werden, so daß man sie in den Flammen umkommen lassen mußte. Aus Mentor, einem kleinen Orte, kam sofort Hilfe, und bald darauf trat auch ein Hilfszug aus Cleveland ein. Einige der Geretteten waren infolge der ausgeprägten Angst völlig von Sinnen und außer Stande, ihre Namen anzugeben, so daß man sie durchsuchen mußte, um ihre Persönlichkeit festzustellen. Die Untersuchungsbehörde behauptet, die Weiche sei abnorm gelockert worden, jedoch liegt nicht die geringste Erklärung für ein solches Verbrechen vor. Die Folge des Unglücks dürfte zunächst sein, daß die Fahrgeschwindigkeit des Schnellzuges zwischen New York und Chicago wieder auf die frühere Zeit herabgesetzt wird.

Von König Alfons XIII. Besuch in Paris weiß die „Truth“ noch zu berichten: Wer näher mit dem König in Verbindung gekommen, dem seien zwei ganz verschiedenartige Seiten seines Wesens aufgefallen: eine sonnige, bezaubernde Liebenswürdigkeit und eine von seiner Großmutter Isabella geerbte Leidenschaft, jedem etwas Angenehmes zu sagen, einerseits — und andererseits ein höchst kalter, scharf beobachtender Ausdruck, der ihn ganz plötzlich wie eine andere Persönlichkeit erscheinen läßt. In Versailles z. B. sei er den ihm empfangenden Staatsbeamten entgegengetreten wie ein Erbe, der in das Schloß seiner Königin zurückkehrt, um die Eindringlinge hinauszuwerfen. Man legte ihm das Taufzeugnis des ersten bourbonischen Königs von Spanien, Philipp von Anjou, vor. Alfons schaute mit dem Finger die Buchstaben auf der Unterseite Ludwigs XIV. nach. Ebenfalls erregte ihn eine „echte“ Perle des letzteren, die bei anderen Menschen nur ein Schmuckstein hervorzurufen pflegt. Er vermochte sich von den Reaktionen seiner Vorfahren nur loszureißen, als König ihm bedeutete, die Krone zu verlassen.

Die Entdeckung von Gold in Island hat auf der Insel ein richtiges „Goldfieber“ hervorgerufen. Nach Nachrichten aus Reykjavik wird in der Umgebung weiter nach Gold geschürft, und es sind bereits viele neue Funde gemacht worden. Ein Ingenieur hat einen neuen Goldkühler in Vestmanna gefunden, das ziemlich entfernt von Reykjavik liegt; man glaubt, daß dort ein neues Goldfeld eröffnet werden wird.

Die Vögel — die künftigen Beherrscher der Erde. Professor Williston, Paläontologe an der Universität Chicago, hat in einer Vorlesung über die Zukunft des Menschengeschlechts auf der Erde erklärt, daß nach seiner Meinung in einigen Millionen Jahren statt der Menschen die Vögel dominieren werden, und zwar auf Grund der Entmenschung, die die verschiedenen Klassen von Tieren genommen haben. Nach ihm seien die Vögel vorwiegend auf der Erde geblieben, dann seien die Reptilien an die Reihe gekommen, denen jetzt die Säugtiere folgten. Jede dieser Klassen habe sich bis zum höchsten Grad der Gestaltung entwickelt, worauf dann wie gegenwärtig bei den Säugtieren, deren höchste Entwicklung der Mensch ist, eine Degeneration eintrat. Diese Degeneration sei bei den Säugtieren unmerklich, während bei den Vögeln eine Entmenschung nachweisbar hätte. Sie werden deshalb, allerdings erst in etwa 3 Millionen Jahren, die Herrschaft über die Erde antreten, wie einst die Reptilien und Reptilien. Professor Williston, der bereits eine Reihe hervorragender Werke über Evolution geschrieben hat, gilt als eine Autorität der Paläontologie in — Amerika.

### Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitteilung von Fr. Bremermann, General-Agentur, Poststr. 40.) „Athena“ 24. Juni von New York abgeh. „Sally“ 25. Juni in Bremerhaven ankeh. „Friedrich der Große“ 26. Juni in Bremerhaven ankeh. „Gemeinbau“ 25. Juni in Genua ankeh. „Sachsen“ 25. Juni von Shanghai abgeh. „Koon“ 25. Juni von Gibraltar abgeh. „Verbartha“ 25. Juni von Southampton abgeh. „Rain“ 25. Juni von New York abgeh. „Reis“ 25. Juni von Antwerpen abgeh. „Reimar“ 25. Juni von New York abgeh. „Dettelberg“ 25. Juni von Valparaiso abgeh. „Coffel“ 25. Juni von New York abgeh. „Polgoland“ 25. Juni von New York abgeh. „Coblenz“ 25. Juni von Coopt abgeh. „Orlangen“ 24. Juni in Bremerhaven ankeh.

Hamburg-Amerika-Linie. „Geneta“ 23. Juni in Colon ankeh. „Tefelben“ 24. Juni in Kopenhagen ankeh. „Cunaparia“ von Behrnbien, 24. Juni auf der Erde ankeh. „Ballansa“ 23. Juni in New York ankeh. und nach Philadelphia weitergeh. „Sicilia“ 23. Juni von Valparaiso und San Nicolas nach Kamala abgeh. „Pontos“ 23. Juni in Rotterdam ankeh. „Sambata“ nach Tilsen, 23. Juni von New York abgeh. „Kaiser“ von New York, 24. Juni von Cherbourg nach Hamburg abgeh. „Blücher“ nach New York, 23. Juni von New York abgeh. „Partia“ 22. Juni in Buenos Aires ankeh. „Abelonia“, von Baltimore, 23. Juni von New York abgeh. „Kathago“ 23. Juni in San Francisco ankeh. „Serbia“, von Chafien, 23. Juni von Port Said abgeh. „Mella“, 23. Juni in Singapur ankeh. „Dacia“, nach dem La Plata, 21. Juni von Lissabon abgeh. „Athena“, nach Chafien, 23. Juni von New York abgeh. „Palagonia“, von Nordbrasilien, 23. Juni von New York abgeh. „C. Ferd. Loeb“ 21. Juni von Hongkong nach Singapur abgeh. „Sonia“, von Behrnbien, 23. Juni in Dover ankeh. „Meteor“ 23. Juni in Haas ankeh. „Saxonia“, nach Chafien, 21. Juni von New York abgeh. „Union-Castle-Linie.“ „Rufous Castle“ 21. Juni auf dem Wege in Southampton ankeh.

### Sport-Nachrichten.

Rennen zu Hamburg-Horn. 25. Juni. Marien- thaler Rennen. „Rechtant“ 1., „König“ 2., „Zwei Pferde“ 3. Tot: Sieg 22:10. — Lokal vom Jahre 1888. Preis 5000 Mark. „Dolländer“ 1., „Romane“ 2., „Mösch“ 3. Tot: Sieg 37:10. Platz 31, 23:20. — Goldenstein-Erinnerungs-Rennen. „Lübe“ 1., „Barnab“ 2., „Mig“ 3. Tot: Sieg 43:10. Platz 47, 11, 13:20. — Deutsches Derby. Preis 100 000 Mark. „Valence“ 1., „Bellino“ 2., „Michelangelo“ 3. Tot: Sieg 10:10. Platz 20, 23:20. — Kleiner Gestüt-Preis. „Algot“ 1., „Danne“ 2., „Utopie“ 3. Tot: Sieg

Zu den stolzesten Errungenschaften der deutschen Getränke-Industrie gehören ohne Zweifel

# Bilz' alkoholfreie Erfrischungs-Getränke.

Prämiiert mit goldenen u. silbernen Medaillen und Ehrenpreisen

Berlin, Wien, Bremen, Freiberg und Chile.



Prämiiert mit goldenen u. silbernen Medaillen und Ehrenpreisen

Berlin, Wien, Bremen, Freiberg und Chile.

## Trinkt „Bilz“,

## „Bilz-Bräuse“.

Der Verkauf „Bilz' alkoholfreier Erfrischungs-Getränke“ betrug im Jahre 1904 **25 Millionen Liter.**

In Berlin im Sommer 1904 wurden laut notarieller Beklaubigung **täglich 60136 Flaschen „Bilz-Bräuse“ umgesetzt.**

Überall erhältlich! Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Man achte auf den Namen „Bilz“ und hüte sich vor Nachahmungen.

General-Vertreter: **Alfred Lory, Langebrück b. Dresden.** Fernspr. Amt Radeberg 015.

Lieferant für „Bilz-Bräuse“ **Arthur Funcke, Dresden-A.,** Stephantenstr. 62. Fernspr. 7523.

Vertreter: **Otto Kormann, Zirkusstr. 29, Victor Röthing, Wintergartenstr. 71, C. Backhaus, Zöllnerplatz 8.**

## Echt Altenburger Vollmilch-Ziegenkäse.

Die Zeitschrift „Von Haus zu Haus“, Leipzig, bringt über mein Fabrikat folgenden Artikel:

Liebe Dora! Ihr seid doch alle solche große Käseliebhaber, und da Du beständig auf der Suche nach schönen Käseorten bist, um dadurch einige Abwechslung in den festen Käseverbrauch zu bringen, will ich Dir heute eine Adresse schicken, von der Du sicher so stark bevorzugtes Lieblingsobst in wunderbarer Qualität beziehen kannst. Ich weiß ja aus Erfahrung, daß es wohl kaum noch eine Käseorte gibt, die Du und Dein Gatte nicht schon probierten, darum würde ich mir, offen gestanden, auch keine Mühe geben. Euch noch etwas in diesem Genre zu empfehlen, wenn ich nicht selbst in letzter Zeit ganz unerwartet zu einem so wohlklingenden, bisher noch nie gekannten Käse gekommen wäre. Meine Schwägerin, eine echte Thüringerin, sie wohnt in Sachsen-Altenburg, macht sich häufig des Besuchs, und ein Postpaket mit schönen Sachen, seien es nun schöne Thüringer Würste oder andere Erzeugnisse ihres geliebten Heimatlandes, zu unserer großen Freude zu schicken, weil sie weiß, daß mein Mann alles, was dorthin kommt, doppelt gerne isst und besonders bevorzugt. Das letzte Mal bestand der Inhalt ihrer Sendung nur aus Käse: wir waren anfangs über diese Idee erstaunt, aber dachten auch gleich daran, daß Käse eigentlich keine andere Begleitung vertragen, nur, daß sie uns so viel von der Seite zukommen ließ, wunderte mich, obgleich sie in dem beifolgenden Brief schrieb, es wäre diesmal etwas so Delikates, daß wir uns hoffentlich bald damit ausbilden würden. Ich kann Dir, liebe Dora, kaum beschreiben, wie prachtvoll dieser Käse war, noch nie hatten wir dergleichen gegessen. Die Firma heißt R. L. u. G. in Grohbraunsbach (S.-A.), welche eine Vollmilch-Ziegenkäse-Fabrik besitzt, war die Lieferantin dieser wirklich köstlichen vollwertigen Altenburger Ziegenkäse, welcher uns allen so vortrefflich schmeckte, daß ich meiner Schwägerin herzlich dankbar bin für diesen hübschen Einfall, nur Käse einzuschicken, und nun weißt Du die Veranlassung, daß ich auch dabei an Dich gedacht habe. Auch einig Neugieriger war dabei, welcher ebenfalls von höchst empfehlenswerter Qualität und meinem Mann täglich ein sich gleichbleibender Genuß ist. Versuche es nur einmal mit der Fabrik, ich bin sehr überzeugt, daß Ihr nicht daran denkt, sobald wieder zu wechseln, denn meine Schwägerin schrieb mir, daß aller Käse in der Käseerei von der besten, fettreichsten Milch gemacht und die Firma mit ihren Erzeugnissen außerordentlich bevorzugt wird. So wie es gilt, etwas Gutes und Schönes an Käse haben zu wollen, wendet man sich immer nur dieser Bezugnahme zu, und daß ich die diese mitteile, dafür weißt Du mir höchsten Dank, das weiß ich bei Eurer feinen Käseverlebens ganz sicher. Mit herzlichem Gruß

Fr. v. West.

In Dresden sind die Käse in den meisten Delikatess-, Ritter- und Produktengeschäften zu haben. Hauptlager bei **Heinrich Kluge, Marktstraße, 1 Tr. Nr. 4.** Besitzer der ersten Altenburger Vollmilch-Ziegenkäse-Fabrik, Grohbraunsbach (S.-A.). Da bereits mehrere Nachahmungen existieren, wolle man genau darauf achten, daß die Verpackung jedes Käse die Firma Heinrich Kluge, Grohbraunsbach (S.-A.) trägt.

**Albert Ressel**  
Tischlermeister

Am See 46 DRESDEN Victoriast. 14.

Reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel

nur beste Qualität, keine Magazinware.

Verschiedene Schlafzimmer, Esszimmer, Küchen, Herrenzimmer, darunter auch welche nach Entwürfen hervorragender hiesiger Künstler.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Zur Anlage eines hochherrschaftlichen Landsitzes

eignet sich ganz vorzüglich ein an dem herrlichen Elbgebäude zwischen **Pöschwitz** u. **Billich** geleg. Grundstück, ca. 40 000 qm groß, das pro qm für 6 Mark veräußert ist. Näheres erzieht ernstlichen Kaufsuchenden

**de Coster,**  
Dresden-A., Almenstraße 14. 1.  
Haus Engel-Apothete.

Die Ritterguts-Dampfziegelei Ober-Oderwitz,

in der bevölkerlichsten Gegend der Sachs. Oberlausitz, nahe an der Bahn gelegen, ist altershalber bei 30 000 Mk. Barzahlung äußerst preiswert sofort zu verkaufen. Das Lehm-, Ton- und Kachelwerk ist für viele Generationen ausreichend vorhanden. Gebäudeversicherung und Maschinen 110 000 Mk. Geräte und Voräte 20 000 Mk. Jährliche Produktion nachweislich bis 3 Millionen Steine, Abzug jedoch für weit mehr vorhanden. Ernstliche Interessenten erfahren Näheres durch den Bevollmächtigten

**Curt Möschler, Löbau i. Sa.**

Restaurations-Grundstück

mit Ballaal, 600 Personen fassend, Vereinszimmer, gr. Garten 1000 Bst. fassend, Regelmäßig u. Rinsbans, in der Nähe Dresdens, ist für 85 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Land auf ein Grundstück nicht ausgetauscht. Best. Offerten erb. unter **F. 21 808** in die Exp. d. Bl.

Existenz für tüchtigen Kaufmann.

Eine Klotz im Gang befindliche hochvertable mech. Weberlei im **Vogtland** (Wert ca. 180-200 Tausend) soll wegen zu hohem Alter des Besitzers verkauft werden, event. wird Reflektant als Teilhaber aufgenommen. Brauchgegenstände nicht bedingt. 80- bis 100 000 Mk. Kapitalfrage. Erweiterungs-fähig für Neigungsbeförderungen. Best. Offert. mit **H. B. 200** an **Rudolf Mosse, Cramnitzhaus.**

Reizende Einfamilien-Villa

mit herrlicher Fernsicht u. gr. Park, hübsch am Habener Grund geol. soll Umstände h. für den bill. Preis von 32 000 Mk. verkauft werden. Näb. durch **Joh. Hennig, Dresden, Straußstraße 10.**

**Bauland in Niederwartha,** herrliche Aussicht, gutes Wasser, Grundwasser nur 2 M. Offerten unter **T. A. 478** an den „Invalidebank“ Dresden.

Colonialwaren-, Spirituosen- und Delikatessen-Geschäft,

alt, renommirt, in innerster Stadtlage, ca. 100 000 Mk. Umsatz, verkaufe mit Grundstück bei ca. 12 000 Mk. Anzahlung. Off. u. **Z. 071** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz, etc.**



25: 10, Blag 21, 26: 20. — Espoir-Handicap. Preis 12000 Mark. 1. Teila 2. Kreml 3. Lot: Sieg 46: 10, Blag 24, 27, 29: 20.

Weniger in Paris. Am 25. Juni. Fritz Richard Genucci. 15000 Francs. "Balken" 1. Billy Greer 2. "Gambus" 3. Lot: Sieg 74: 10, Blag 22, 201. — Fritz de France. 20000 Francs. "Gambus" 1. "Debe" 2. "Hans" 3. Lot: Sieg 54: 10, Blag 22, 23: 10.

Der Verein für Radwettkämpfe hat für sein nächstes großes Rennen am 9. Juli wiederum ein Stundenrennen für Dauerfahrer mit Motorführung. Die Fahrer werden ausgeschieden, und zwar diesmal größeren Stils. Das lebhafteste Interesse, welches beim letzten Rennen diesem Teffe des Rennsportes entgegengebracht wurde, war Veranlassung hierzu und kommt hierbei das im vorigen Jahre ausgefallene Weltstaltenrennen, welches 1908 von Witt gewonnen wurde, zum Vergleich. Die Leistung steht mit hervorragenden Kräften für Dauerfahrer in Unterordnung, so daß bei diesen Rennen erstklassiger Sport zu erwarten steht.

Radrennen zu Berlin-Treptow. 1. Kleines Stundenrennen. 400, 300, 200, 100 Mark. Stellbrint (66,560 Kilometer) 1. Roth (26 Minuten zur.) 2. Alceda geführt, Pahlmann aufgegeben. — 2. Großes Stundenrennen. 700, 500, 300 Mark. Schulze-Heinrich (68,750 Kilometer) 1. Rosenlöcher (100 Meter zurück) 2. Heing (11 Minuten zurück) 3. Ueber den Verlauf des großen Stundenrennens schreibt der "D. Z.M." folgendes: Interessant gestaltete sich das Rennen zwischen Heing, Rosenlöcher und Schulze. Heing spielte hierbei zwar nur eine Statistenrolle, aber Rosenlöcher und Schulze kämpften von der ersten bis zur letzten Runde derart hart um den Sieg, daß das Rennen schließlich auch nicht einen Moment ohne Spannung war. Ohne Unterbrechung hatte sich der überaus brav schreibende Rosenlöcher gegen seinen stetig angriffenden Gegner zu verteidigen, und wenn er dann zum Schluß doch dem Heing vorzuziehen, so ist dies nur darauf zurückzuführen, daß in letzter Minute Rosenlöchers Motor verjahte.

Das "Goldene Rad von Hannover". 100 Kilometer-Rennen mit Motorführung, gewonnen am Sonntag der Engländer Tommy Gall. Kohl wurde Zweiter, Demle Dritter und Huber Vierter.

Wittig, Scheffelstr. 15, 2., für geheime Krankheiten.  
Schwartz, Rossmaring, 3. beh. Genu-u. Gausleiden etc.  
Wütter, nähert selbst! Durch die Ernährung mit der Milch gehen allein in Deutschland jährlich über 300.000 Säuglinge an Verdauungsstörungen zu Grunde. Dagegen gebietet Hühnermilch vortrefflich. Ein Mittel, welches Milch schmilzt und jeder Mutter das Selbstmischen ermöglicht, ist das von den hervorragenden Ärzten empfohlene Lactogen. Lactogen ist über "Königliche Säuglingsernährung" gratis und franco von der Salomon-Fabrik Weston & Co. in Hamburg 234.

Frau Josef-Sittlerstraße ist das beste Abführmittel.

15. Juni bis 9. Sept. 1905. Nach Rügen! 15. Juni bis 9. Sept. 1905.

Kostbamer "Mönchgut", Kap. Wahl, wird verlässlich ab Greifswald im Anschluss an den 8.11. vorm. ab Berlin über Post- und Seebahn nach Greifswald, Gohren, Sellin, Binz und Sagen expediert. Ankunft schon am Nachmittag. In Greifswald fahren die Rüge ab der Hafenbahn bis direkt vor das Schiff. — Ausführliche Fahrpläne kostenlos durch den Verband deutscher Ostseefahrer, Berlin N.W., Neuhädt. Alsterstr. 15, und dessen Ausgabestellen, sowie durch die

Rhederei Aug. Sprath, Greifswald.

Ein Paar Pferde, leichte Karoliner, 5- u. 6jährig, weil für meinen Betrieb nicht stark genug, sofort preiswert zu verkaufen. Zu beschreiben täglich von 5 Uhr nachm. ab, ausserdem Sonntags vorm. von 9-12 Uhr. Max Remmuth, Holz-u. Papierfabrik, Rähnig b. Dresden, Duxweg.

Pferd, mittelfähig, für jeden Zweck pass. ist sofort für 200 zu verkaufen. Wälder Mannstr. 58. Fernspr. 8374.

Zwei Pferde, starke Karoliner mit guten Heinen werden aus Privatband zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter V. 6291 in die in die Exped. d. Bl.

Ein Paar Karoliner, mit großartig schnellen Gängen, 170 cm hoch, braune Stute und Wallach, selten elegant, sind gelegentlich zu verkaufen. Beide Pferde haben viel Blut und sind seit einem Jahre vermischt gefahren und eingehend. Anfragen erb. unter G. 6205 in die Exped. d. Bl.

Reitpferd, arabische Vollblutstute (Kanzas), 71, 160 cm groß, u. Redigree, aus d. Gestüt Babelna, hier geübt, auch unter Dame, ist für d. holl. Preis von 700 Mark zu verkaufen. Böhmische Str. 20. 1. Tel. 2736.

Pferd für leicht u. schweren Zug zu verkaufen Schwarze Str. 47.

Pferde, 20 Stück frische u. gebrauchte Pferde, darunter 1 Paar holl. Belgier (Schle), 2 Paar starke Böden, 1 Paar holl. 7jähr., 172 cm große schwarze, Oldenburger, pass. für Rittgut, sowie versch. andere Pferde, auch für Droßel 1. Kl. pass., unter Garantie sehr preiswert zu verkaufen. Böhmische Str. 20. 1. Tel. 2736.

Bernhardiner-Hündin, selten schönes Tier, 50 Mark zu verkaufen. Friedrichstr. 15, Hain Buchhandlung 15.

Gute Hühnerhund-Dressur wird ausgeführt. Off. u. G. 6277 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Transport, leichter kleiner ungar. Pferde einzeln, dieselben stehen billig zum Verkauf Rosenschänke, Radebeul.

Ein gebrauchter halberbeder Kutschwagen, neu ausgeklappt, ganz billig zu verkaufen: Dresden-Köbitz, Neuhädtstr. 10. n

Einige neue Parkwagen, pass. für Bonics u. mittelgr. Pferde, sowie neue Bombachbirne billig veräußert Rosenschänke, Radebeul.

10 Kutschwagen, leicht Jagdwagen, Kutschierwagen, Reitwagen, Bond- u. Gielwagen, 15 Paar gebrauchte, eilige fast neue Kutschgeschirre, 8 Paar Brustplatt-, 15 Einpänner- u. Sattelkutschgeschirre, 5 Reit-sattel, Wageninterieur verkauft zu den bekannt billigen Preisen. E. Ulbricht, Rosenstraße 55.

National-Registrier-Kassen, ca. 1/2 Million im Gebrauch! Kosten von 40 Mark an. Das Musterlager befindet sich Dresden-Alst., Albrechtstr. 10. Geb. Rosenstr. 10. Tel. 2736. Müntz. Preisliste gratis.

Schirme, werden bei mir in 2-3 Stunden mit den seit vielen Jahren bewährten Stoffen in Seide, Halbseide, Gloria, Panama von 1 Mark 50 Pf. an neu bezogen. H. Kumpert, Wollhandstr. 15 (Café König).

Rover, (Düsseld. Letzt.) billig zu verkaufen. Dresden-R., König Albrechtstr. 20.

Offene Stellen.

Jung. Barbiergehilfen sucht J. der 3. Juli P. Rott, Werberstraße 13.

Ordentl. Hausmannsleute gegen entp. Entschädigung d. bald gesucht u. Abbit. Näheres Sachsen-Allee 5. part.

Selbständige Untergestellbauer, f. Güter- u. Personenwagen bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn sofort gesucht von Waggon- und Maschinenfabrik A. & S. vorm. Baur, Bautzen.

8 Möbeltischler für dauernde Arbeit sof. gesucht. Möbelwerk. Germ. Döllwig, Meissen.

Tüchtige Schlosser für Eisenkonstruktion gesucht. Offerten unter F. 605 erbeten an Haasensteln & Vogler, Dresden, Schloßstraße.

Vertrauensstellung, Jüvel. i. Mann z. Unterst. des Chefs für Kontor und Reche sofort gesucht. Beding. Barient. von 3000 Mark. beh. Feilg. d. km. Interess. Off. u. V. H. 528 "Anwaltdendant" Dresden.

für leichte Kontorarbeiten zu baldigem Antritt

junger Mann gesucht, der mit Schreibmaschine und Stenographie bewandert ist. Ausf. Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen an Wild & Co., graph. Kunstsalz, Heidenau bei Dresden.

Züchtig. ig. Barbiergehilfe sofort gesucht. Off. u. A. F. 30 hauptpostlagernd Dresden.

Für unsere Dragee-Fabrikations-Abteilung wird ein Drageearbeiter in dauernde Stell. zu engagieren gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich unter Leitung eines tüchtigen Meisters zum perfekten Drageer auszubilden. Eugen König Nachf., Schokoladen- und Süßwaren-Fabrik, Zwidauer Straße 146.

Annoncen-Akquisiteur für Dresden gesucht. Wild & Co., Heidenau, Verlag des "Anzeiger für das Glas- und Mineral".

Direktor gesucht für Fabrik G. m. b. H. bei Dresden, welcher 20000 Mark Gehaltsanteile abnimmt. Off. u. Z. H. 569 "Anwaltdendant" Dresden.

Lizenzen, in allen größeren Städten Sachsens (über 10000 Einwohner) für einen neuen, verblüffenden Artikel der Beleuchtungsbranche an tüchtige, solvente Herren sofort zu vergeben. Offerten unter L. S. 3462 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine leistungsfähige Schubfabrik, die Goodyear Welt- und bessere Mo Kay - Artikel fabriziert, sucht f. Dresden u. nächste Umgeg. einen fleißigen, tüchtigen und mit der Rundschiff gut bekannt. Herrn als Vertreter. Gest. Angebote mit näheren Angaben unter S. 6281 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Viel Geld verdienen kann intelligenter, etwas kapitalstättiger Kaufmann durch den Kleinvertrieb für Dresden ev. ganz Sachsen einer epochemachenden, in jedem Haushalt leicht verfallenden Arbeit. Dieselbe wird zwecks Abchlusses persönlich vom Verkäufer in Dresden demonstriert. Off. Off. u. M. 6272 Exp. d. Bl.

200 bis 400 Mark sofortigen wöchentlichen Verdienst finden tüchtige Leute, welche im Besitze von 1000 bis 1500 Mark sind. Rest wird kreditiert. Näb. Mittwoch von 10-1 und 5-8 Uhr im Hotel "Hohensollernhof" durch A. Fricke.

5 Mark und mehr per Tag. Hausarbeiter - Strohmaschinen - Gesellschaft sucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entlohnung ist nicht nur Sache und wir verkaufen die Arbeit. O. Kanau & Co., Hamburg, Z. V. N., Dierfurstr. 216.

Ein! Zum Verkauf v. Zigarren an Witte u. wird e. tücht. Agent ge. gleich mo wohnhaft. Beraga. ev. 250 Mark pr. Mt. od. hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg.

Trikotagen-Vertreter sucht feil. Fabrik für Dresden event. auch Provinz. Feinste Referenzen. Gest. Offert. unt. F. S. 542 Exped. d. Bl. erb. Eckstr. 11.

Reisender wird gesucht von gr. Dresdner Zigarettenfabrik. Off. erbet. unt. A. 6070 a. d. Exped. d. Bl.

Tüchtiger Vorarbeiter für Fahrrad- und Automobilfabrik gesucht. Betreffender muß auch mit Nähmaschine umgehen verstehen. Ausführliche Offerten nebst Angabe der Lohnansprüche an Horst Studel, Rancus i. Sa.

Gesucht der 1. Okt. bei hohem Gehalt u. als erster Beamter auf Mittelw. Kar. Sachsen, 200 Mark, mit gut. Zeugnissen, ein mit Handrührbau vertrauter energischer

verheir. Vogt. Nur bestempfohlene Bewerber wollen ihre abschriftl. Zeugnisse, die nicht zurückgekauft werden, sofort unter W. 6204 in die Exped. d. Bl. senden.

Vogt-Gesuch. Einen Ackervogt sucht zu hohem Lohn per 1. August er. Rammergut Zella b. Roden. M. Lessing.

Zum baldigen Antritt suche 3 bestempfohlene, nicht unter 20 Jahre alten mit guter Handschrift. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. erb. A. Liebeskind, Rittg., Naundorf b. Oelsa.

Brenner-Gesuch. Suche für Brennerei von 1000 Liter Maßraum einen tücht. mit guten Zeugnissen versehenen Brenner. Antritt 1. Okt. Off. m. Gehaltsanspr. u. F. 23239 in die Exped. d. Bl.

Schweizer auf beste Frei- u. Unterwieseler Stellen per 1. Juli gesucht. Schweizer-Bureau Gottlieb Beutler, Stellenvermittler, Görlitz, Löbauer Straße 2, Telefon 560.

Stallschweizer auf Stellen, sofort u. 1. Juli auf gute Stellen für Rittgut- u. Gegend gesucht d. Oberwieseler Speiter, Stellenvermittler in Görlitz bei Bittau.

Hausmädchen welches vormitt. einige Stunden Milch ausstragen und dann Hausarbeiten zu verrichten hat. per 1. Juli gesucht. Näheres Friedenstr. 41.

Wirtschafterin-Gesuch! Eine in allen Zweigen der Landwirtschaft und besonders in der Küche erprobte Mamsell, Hauswirtschafterin bevorzugt, sucht für 1. oder 15. Juli

Bach, Zeehaufen b. Leipzig-Cuntrich. Für unsere Ausstellung auf dem "Weißen Hirsch" suchen wir eine tüchtige Dame,

welche geeignet ist, dieselbe vollständig selbst zu leiten. Der Gehalt ist event. gering. Geeignet für Damen, welche auf dem Weißen Hirsch Sommeraufenthalt zu nehmen gedenken. Königsfeld & Gottheimer, Wilsdruffer Straße 8.

Erprobtes Stubenmädchen oder bef. Hausmädchen per 1. Juli gesucht. Güter Lohn. Zu erfragen Christianstr. 36.

Perfekte und flotte Mamsell für kalte Küche wird für 15. Juli gesucht. Zeugnisse oder deren Abschriften mit einzuliefern.

Hoftraiteur Bürckner, Bahnhofs-Restaurant, Reichensbach, Vogtl.

Für bessere Konditorei nach auswärts wird eine Verkäuferin nicht unter 20 Jahren gesucht. Offerten unter L. E. 644 erb. in die Exped. d. Bl.

Gewandte Dame od. Herr zum Besuch i. Privats. i. Raffee bei hoher Provision event. Gehalt sofort gesucht. Trachenberger Straße 13.

Selbständige Schneiderin für dauernd gesucht. Mit oder ohne Pension. Th. Grosser, Altmannstr. 27 im Geschäft. Zucht Schneidermädch. sof. bei Bl. Blauenische 11. 3. r. Gb. Suche zum bald. Antritt eine

Wirtschafterin unter meiner Leitung. Offerten mit Gehaltsansprüchen bitte einzuliefern an Frau Linda Krause, Rittergut Wittig, Post- und Bahnstation Wittig-Nöschken.

Suche sofort tücht. Köchinnen f. Hotels, bef. Restant., Kuchbäuer u. Mamsellen, Verdmädchen, Hausmädchen i. Fremdenz., Hausmädchen f. Wästel, ein. Wirtstmannsoll., Hausmädchen für Bäder, mit zum Verlaufen, sowie Hausburichen f. Kuchbäuer, Hausburichen, mit Apparat vertraut, Dresden, Hausburiche (i. a. Regellant), Kuchb. f. Rittergut, mit für Hauswirtschaft, Kuchb. f. kleines Gut, bef. Großknechte (Gutsbes.-S.), ein. Vogt f. Rittergut.

E. Punte, Stellungsvermittlerin, Cing. a. d. Kreuzstr. 1, 2.

Stellen-Gesuche. Junger Mann mit guter Vorbildung, in Getreidegeschäft gelernt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweit. Stellung in dieser oder ähnlicher Branche. Adr. unt. H. 25018 in die Exped. d. Bl. erb.

Seite 15 "Dresdener Nachrichten" Seite 15 Freitag, 27. Juni 1905 Nr. 176



Stellen-Gesuche.

Junger Freiburger Schweizer mit guter Bildung und besten Referenzen sucht per sofort oder Ende Juli Vertrauensstelle in Bureau oder Magazin, um sich in der deutschen Sprache auszubilden. Klein Gehalt verlangt. Offerten erbeten unter N. 2803 F. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Freiburg (Schweiz).

Stenogr., Kalkulanten, Buchh., Korrekt., u. werden sofort nachgew. d. Radows Unter. Antl. Altmarkt 15. Amt I. 8062

Herrschafts-Gärtner,

28 J. alt, unverh., mit besonders guten Zeugn., sucht z. 1. Juli od. später Stell. in Privatgärtnerei oder auf einem Gut. Selbster übernimmt ev. die Verwaltung des ganzen Gutes. Off. u. N. 4267 in die Exp. d. Bl.

Verwaltung,

Uebernahme ein ant. Haus in sowie Wohnungsverwaltung. Adr. erb. u. A. Z. Hausverwalter postl. Dresden A. 19.

Oberschweizer,

berbeitet, welcher 4 Jahre selbstständig gewesen, sucht sofort oder 1. August Stell. zu jedem Viehstand. Referenzen mit jedem liebsten auf Stell. innerhalb Sachsens. Off. erb. unter L. S. 45 postlagernd Moritzburg-Eilenberg.

Jung. Mann,

techn. Hilfsr., in Zementwarenfabrik, durchaus bewand., sucht sein. Posten als Werkführer od. Lagerhalter sofort od. spät. zu veränd. Off. erb. unter L. F. 645 Exp. d. Bl.

Klempnermeister, welcher 10 J. selbst war, sucht Kom.-Berk. halb. Stell. als Aufseher, Bortier, Warenausg., od. Kassenbote, auch würde derselbe d. Bestreitung einer Filiale übernehmen. Offert. erbet. unter L. C. 5775 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Junger Mann von ausw. l. sofort Stell. als Markthelfer d. Markthallstr. 10 p. Tel. 629.

Junger Kaufmann, 20 J., militärr., gel. Kolonialw.-Detailist, sucht per 1. Juli bei beiderh. Anpr. dauernde Stell. als Verkäufer od. für ein. Kontorarbeiten ev. H. Meinen. Off. erb. unter E. 23237 Exp. d. Bl.

Junger Buchhalter mit schöner Handschrift sucht Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Off. erb. unter K. S. 634 Exp. d. Bl.

Herrsch. Kutscher, guter Pferdewärt., sicher. Führer, mit langj. Zeugn., sucht z. 1. od. 15. Juli Stell. Offerten unter L. P. 654 in die Exp. d. Bl.

Stenograph u. Maschinenschreiber sucht Beschäftigung. Off. u. B. C. 15 Alt-Exp. d. Bl. Gr. Klosterg. 5.

Administrationen

von Grundstücken übernimmt qualifizierter Verwaltungsbeamter. Prima-Referenz. bürgen für gewissenhafte Erledigung und Sicherheit. Offerten unter Z. W. 588 erb. „Invalidendank“ Dresden.

Tüchtiger, junger Kaufmann

mit adäquater Ausbild. u. best. Empfehlungen, vertritt Buchhalter u. H. Korrespondent - Stenograph durchaus selbständiger, unrichtiger u. gewandter Disponent mit mehrjähr. Referenzen (Ins- u. Ausland) sucht

Lebensstellung.

in Fabrik od. Engrosgechäft, wo er dem Chef wichtiger Mitarbeiter u. treue Hilfe sein kann. Off. erb. unter D. E. 4977 an Rudolf Mosse, Dresden.

Gutsbesitzersohn,

23 J. alt, z. St. b. Militär, sucht 1. Oktober oder später Stell. als

Wirtschaftler oder Verwalter.

Off. erb. u. A. C. 85 erb. Alt-Exp. d. Bl. Gr. Klosterg. 5.

Junger verheir. Mann, gelernt. Kellner, in allen Fächern bewandert, augenblickl. Oberkellner in einem besseren Hotel, sucht Stellung als

Geschäftsführer

oder eine Uebernahme eines Bier- und Schankes. Offerten erb. unter K. 6270 a. d. Exp. d. Bl.

Suche f. meine Tochter, 16 J. alt, z. 1. Juli od. 1. Aug. Stell. als Hausmädchen bei best. Herrsch. in od. bei Dresd. B. Angeb. bis 30. d. M. unter A. H. 50 postlag. Sebista bei Pirna.

Kellnerinnen

(in alle Stellungen passend) empfiehlt

Raust, Stellenvermittler, Moritzstr. 8. Telefon 3366. Ich suche zum 1. Juli für mein

Hausmädchen

gute Stellung. Lohn 12 M. Frau Dr. Krüger, Fichtstr. 54, 1.

Wäsche zum Waschen und Bleichen aufst. Hand gesucht. Dresden - M., Friedensstr. 5, bei Stahr.

Routinierte Buchhalterin,

firm in Korrek. u. sämtl. Kontorarbeiten, sucht Stell. Prima Ref. Offerten unter K. 6038 an Geinr. Eisler, Hamburg.

Junge Botte Kellnerinnen,

in alle Stellungen pass., empfohlen Stellenvermittler Freudenberg & Hille, Bureau zum Adler, Frauenstr. 3. Telefon 3009 u. 7438.

Wirtschaftlerin.

Bauerntochter, 20 J., in allen Fäch. d. Land- u. Hauswirtsch. bew. im Koch. bew. sucht auf bibl. Gute mit Leit. d. Haush. sofort od. spät. Stell. Offert. postlag. Großbothen erb.

Alleinst. geb. Frl. sucht Stellung zur selbständ. Führung eines H. Haush., am liebsten zu älterem Ehepaar od. Witmer mit Kind. Werte Offert. unter S. S. 00 postlagernd Jena.

30. anständ. Mädchen, welches Kochen gelernt hat, sucht sofort Stell. nach auswärts bei alt. Dame od. alt. ein. Leuten. Off. u. L. L. 650 Exped. d. Bl.

Fräul., 26 J., sucht Stell. als Wirtschaftlerin. Off. erbeten unter A. Z. postlagernd Tharandt.

Zigarettenfabrik.

Arbeitszeit ev. f. 6-10 Personen w. l. überm. Off. u. B. 66 postlagernd Freiberg.

6 junge, Botte Kellnerinnen,

gr. Fleuren, suchen sofort Stell. hier oder außerhalb f. Hotel, 1. Restaur., Aukt. hauer zc. Photogr. u. prima Zeugn. Neben jederzeit zur Verfügung.

E. Pante, Stell. vermittlerin, Am Altmarkt, Kreuzliche 1, 2 Fernnr. 541.

Ja. anständ. Mädchen, w. schon in groß. Delikatessengeschäft tätig war, sucht p. 1. Aug. od. Sept. weit. Stell. in gleicher Branche. Off. mit Gehaltsang. u. A. L. 120 postl. Freiberg erb.

Tüchtige Kellnerinnen, hier und auswärts. Mädchen u. Gästebedienen, Bäcktrier, Bierausgeber, Hauswirtsch. empfiehlt Priemer, Stellenvermittlerin für Hotel- u. Restaur.-Regional, Gasteierstr. 4. Tel. 5634

3. Jung. Fräul. bisher in großer. Schokoladen-Geschäft tätig, sucht per 15. August Stell. als Verkäuferin, gleich, welche Branche. Off. erb. unter L. K. 649 Exped. d. Bl.

Gebild. Dame

(Auf. 40er J.), sucht selbst. Tätigkeitsfeld eines bes. Handl. bei ein. Herrn. Beste Empf. f. 1. Seite. Off. unter K. Z. 639 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gang alleinlieb., wirtl. gebild. Fräulein, 43 J. alt, v. best. Weisen, gebieg. Char. u. maffel. Blut, tüchtig i. Haushalt, noch nicht in Stell. gewes., wünscht selbständige Stellung als

Wirtschafts-Fräulein

bei gebild. einzeln. alt. Herrn. Off. Offert. unter H. Z. 010 „Invalidendank“ Dresden.

Geldverkehr.

Die Sachs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden, genehmigt erstattliche hypothekarische Darlehen auf städtische Grundstücke u. zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge mit den Grundbüch.-Papieren werden in den Geschäftsräumen

Maximilians-Allee Nr. 12

entgegengenommen. Wir verzinsen Depositen- und Spargelder i. St. mit 3 1/2 bis 4 % je nach Länge der Räumlichkeitsfrist.

Sächs. Spar- u. Kredit-Bank zu Dresden, Wilsdruffer Str. 40, gegründet 1891.

Brauchen Sie Geld?

auf Schecks, Wechsel, Bürgschaft, Hypothek, Police zc. so schreiben Sie an C. G. Müller, Berlin 124, Dorothienstr. Jede Anfrage wird sofort bisfret u. sofort. beantwort. (Strenge reell.)

Geld. Leihen. Leihen. Ratens. Zahl. Rohlmann, Berlin 50, Binger Straße 29.

Gesucht

ein stiller Teilhaber mit ca. 20-30 000 M., wofür 10 % garantiert werden und hypothek. Sicherheit, mit 1/2 der Bruttoerlöse ausgehend. Off. unter K. B. 900 an Haasenstein & Vogler, Bautzen.

20000 Mark behufs Erweiterung des Betriebes von renommiertem Fabrikat auf ca. ein Jahr gegen gute Verzinsung gesucht. Gefällige Offerten unter J. N. 606 in die Exped. d. Bl. Agenten verboten.

Wer Geld

von 100 Mark aufwärts (auch weniger) zu jedem Zweck braucht, sühme nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna“, Königsberg i. Pr., Kommlstr. 10, Postfach. Kantenweise Rückzahl. Rückporto.

Auf schöne neue Mietvilla in Dresden suche möglichst vor 1. Juli

11. Hypothek

in Höhe von 10-12 000 Mark zu 4 1/2 bis 5 % hinter erster Sparfassenhypothek von 40 000 Mark. 6000 M. liegen innerhalb der Stadt. Neeller Verkaufswert 65 000 M. Vermittler verboten. Offerten unter H. S. lagernd Postamt 23.

4000-4500 M. auf 1. Hypothek unter Brandkasse gesucht. Offert. erbeten unter H. K. 5 postlagernd Pirna.

Stiller Teilhaber. Herr od. Dame, mit 3000 M. für gut eingeleitetes Geschäft sofort gesucht. 20 % Gewinn garant. Offerten unter D. T. 4946 an Rudolf Mosse, Dresden.

17500 Mark zu 4 1/2 als 1. Hyp. auf 20 Schiff. gr. Gut d. Dresden ist v. Selbst. darleiher gesucht. Offert. unter J. G. 600 Exp. d. Bl.

Aus Privathand

Darlehen von 3000 u. 9000 M. geg. hyp. Sicherh. v. Beamt. ge. Agent verb. Off. Off. m. Aug. d. F. 111 postl. Dantewitz, Bez. Dresden, erb.

12 000 Mark mit 3000 M. Verlust sofort auf 1 Jahr von Fabrikanten (Bezirk Dresden) als vorzügliche Hypothek zu leihen gesucht. Agenten verb. Offert. erb. unter D. Z. 4928 an Rudolf Mosse, Dresden.

Goldfisch, 4-5000 M. a. Geld mit Rückzahlungsbed. gel. d. Dr. Mauffisch, Markthallstr. 10, Nachw. viel. aut. Objekte.

Tätige Beteiligung mit 30 000 Mk. Einlage

sucht umsichtiger Kaufmann, dertiger Jahre, an nachweisl. rentabl. Engros- oder Fabrikgeschäft. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Verhandlungen direkt. Off. unter J. D. 597 Exped. d. Bl.

200 bis 400 Mark sofortigen wöchentlichen Verdienst finden rübrige Leute, welche im Besitze von 1000 bis 1500 Mark sind. Rest wird kreditiert. Ab. Mittwoch von 10-1 und 5-8 Uhr im Hotel „Obenzollernhof“ durch A. Fricke.

Kaufmann und Fabrikant

wünscht sich mit Kapital an einem gewinnbring. Unternehmen, gleichviel welcher Branche zu beteiligen od. ein solches zu übernehmen. Angebote unter K. 6280 Exp. d. Bl.

3-4000 Mark auf 1. Hypoth. zu 5 % Zinsen zu leihen gesucht. Offerten erb. unter M. C. 136 Exped. d. Bl.

Ungelohnte, best. eingeführte u. nachweisbar sehr rentable Fabrik mit ungewöhnl. niedr. Arbeitslöhnen, auf dem Kontinent zu den ersten der Branche zähl. Firma bald 50 Jahre alt, sucht beh. Vergrößerung u. schnellerer Effekt. der fastgeleht vorliegenden großen Zahl Orben ist. od. still.

Teilhaber

(Christ) mit 150-200 000 M. barer Einlage. Geil. Angebote erbet. unter D. N. 843 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Jung. Kaufmann oder Techniker,

welcher in ein gutgeh. Geschäft mit etwas Kapital eintreten will, ist günstige reelle Gelegenheiten geboten. Off. u. T. 6287 an die Exp. d. Bl. erbeten.

1500 Mark sucht gegen Sicherh. auf kurze Zeit reell. Hausbei. aus Privat. geg. Zinsen u. Damm. Off. unter K. U. 636 Exp. d. Bl. erb.

Kapital, Teilhaber

sucht ein industr. Werk od. sonst ein Unternehmen finanzieren, kaufen, verkaufen oder Kapital gegen gute Rente sicher anlegen resp. sich damit still oder tätig beteiligen will, verlange sofortest. 1892 geg. Organ. „Der Financier“, Hannover 4.

Auf gute 2. Zinsausb. innerh. Brandf. suche ich 15000 M. à 5 Prozent v. 1. Juli cr. G. Bruchmüller, Handels- u. Mediziner, Csanachstr. 20, I.

Auf mein sehr schön gelegenes Landgrundstück suche ich zur 1. Stelle ein Darlehen von 4800 Mark noch innerhalb Brandkasse aufzunehmen. Off. Offerten unter K. B. 560 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

7100 Mark auf erste Hypothek zu 5 % Zinsen zu leihen gesucht. Off. unter L. C. 113 Exp. d. Bl. erbeten.

5000 Mark aus Privatband von höh. Beamten gesucht gegen Police der Leipziger Lebens-Vers.-Ges. Ang. unter P. N. 428 an den „Invalidendank“ Dresden.

Gelegenheit z. Etablierung.

Aufftrebender gewerblicher Beruf mit bisher erzielten großartigen Erfolgen sucht bei hohen Bezügen und weitestgehender Sicherheit einen tätigen oder stillen

Teilhaber

mit 15 000 M. Einlage. Gründung einer G. m. b. H. nicht ausgeschlossen. Nur ernste Realisten mit dem nötigen Kapital wollen sich unter L. M. 651 in der Exp. d. Bl. melden.

18 000 Mark auf 1. Hypoth. v. Selbstdarleiber zu vergeben. Off. erb. u. M. 95 in die Fil.-Exp. Dresden-Blauen.

Schöne billige Wohnungen

sofort bezugsbar. Bock. Böblau. Reichenhainstr. 55.

Ein sehr behagliches, freundl. Wohn- u. Schlafzimmer ist 1. Juli an geb. Herren zu vermieten, abseiner Komplet, keine Kinder. Goldschmidtstr. 3, 1.

Breslau,

im Zentrum Baden u. gr. Gäse in 1. u. 2. Etage im ganzen u. geteilt zu vermieten. Besond. geeignet für Manufaktur, Konfekt., milit. Preis. Off. unter B. O. 4131 Rudolf Mosse, Dresden.

In Wästel, Königl. 62, ist ein schöner Laden mit Wohnung im Breite v. 500 M. per 1. Juli 1906 zu vermieten. Ab. d. selbst 1. Etage.

Laden

mit Hinterraum für 500 Mark sofort. Laden mit Hinterraum für 450 Mark zum 1. Oktober zu vermieten. Wettinerstr. 46.

Große belle Werkstatt für Tischlerei od. dergl., ev. das ganze Hinterhaus zu Fabrikanlagen, u. eine sonnige, schöne halbe II. Etage mit Asternübernahme billig zu verm. Off. u. D. B. 4052 Rudolf Mosse, Dresden.

Miet-Gesuche.

Für 1. Juli 06 ganz ruhig. S. mögl. in Gartenhaus gelegen, gut eingerichtetes Zimmer (auch 2) in der Nähe der Magasinstraße gesucht. Klavierbenutzung erwünscht. Angebote nur mit Preisangabe u. K. K. lagernd Jittau, Postamt 3.

Ein Lokal

bestehend aus 2-3 Zimmern, wird für eine Kneipfabrik aufzunehmen gesucht. In dem Hause muß sich eine Kaminlichkeit zum Cabanofizieren befinden. Offerten sind zu richten an Wolf & Co., Prag VIII.

Wohnung

gesucht zum 1.10. 06 in vornehmer, ruhiger Gegend der Altstadt von auswärtigen Herren. 5-6 große sonnige Zimmer, Bad, Küche, sehr reichliches Zubehör. Ausführliche Angebote m. Preisangabe unter C. E. 108 lag. Postamt 8, Nadeberger Straße.

Stallung für 1 Pferd

in der Nähe des Erfurter Platzes gesucht. Off. erb. u. A. C. 95 Alt-Exp. d. Bl. Gr. Klosterg. 5.

Herrenzimmer,

Gieße, als: Bibliothekstube, Schreibst., Chaiselongue mit Linde, passender Teppich, ferner ein hübsches elegantes Nußbaum-Fremdenzimmer, Bett mit Matr. und Auflage, Sofa in Plüsch, Schrank, Vertiko, Trumeau, Teppich und einige Stühle, 2 eleg. Schürzen-Teppiche, handgemalt (3x4 m), Ausgestrich., sowie eine kompl. Küche billig veräußert. Versteht v. 9-4 U. Händler verb. Kreuzstr. 7, dt. rechts.

Steinpilze Heidelbergern Gelchen

(Wetterlinge) getrocknete Steinpilze offeriert zu Engrospreisen Adolf Heinrich, Bism. u. Beerenshandlg., Görlitzer Str. 18 b. Fernsprechstelle 9348.

Freiberger Straße 23

ist eine Wohnung in der 4. Et., 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, zum Preise von 380 M. per lof. oder später zu vermieten. Näheres d. selbst 1. Et. im Kontor.

Sehr preiswerte, sonnige Wohnungen Nähe des Grob. Gartens p. lof. od. später zu vermieten. Ebenerstraße 54 u. 56.

Sof. od. sp. i. meine 1. Etage, 3 Zimm. i. 2 St., R. R. m. sämtlichem Zubehör, direkt am Walde, z. vermieten. Näb. dal. Max Thiele, Oberau bei Niederau am Bahnhof.

5 geräum. heizb. Zimmer u. viel Zubehör f. 1250 M. dauernd umsonst bei Kauf meines herrschaftl. Zinshauses. Dembar beste, gesunde und freie Wohnungsanlage in Dresden-M. Nur geschäftl. Unternehmen halber will ich so preiswert verkaufen. Aus. ca. 30 000 M. oder mehr, nehme auch gute Hypoth. oder gute Papiere mit an. Wohnung kann 1. Oktober oder sofort neu eingerichtet bezogen werden. Alles Nähere unter V. T. 359 Exp. d. Bl. erbeten.

In dem herrschaftlichen Hause Dresden-Neust., Theresienstr. 7,

ist in der 3. Etage eine Wohnung, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör., per 1. Oktober zu vermieten. Mietpreis 900 M. pro Jahr. Zu besichtigen früh von 9-12 Uhr und nachmittags von 4-6 Uhr. Näb. d. selbst beim Hausmann.











Illerlei für die Frauenwelt.

Der Mythos der Sonnenwende. (Fortsetzung.) Der Soal heißt Eiskälte, die Erde heißt Hunger, das Meer heißt Dürre, die Luft heißt Kälte, die Schiffe heißen Betrug, das Bett Krankheit, die Hände heißen Elend. Dort sitzt sie mit schielenden Augen, die Hälfte des Körpers ist leichenfarben. Herab trat vor die Totenfürstin und bot sie, Walder freizugeben. Die versprach es unter der Bedingung, daß die ganze Welt seinen Tod betrauern würde. Darauf sandten die Aen Boten in alle Teile der Welt und liehen alle Dinge, lebende und leblose, bitten, Walder's Tod zu betrauern. Und alle taten es. Aber endlich fanden sie in einer Höhle die Niesin Thöft (die Verborgene, Heimlichkeitsgöttin). Sie weinte nicht und höhlich sprach sie:

Thöft mit trocknen Näschen beweint Walder's Tod. Wenig seinen Tod und Leben ich achte. Sel, die ihn hat, Behalte ihn auch!

In dieser geheimnisvollen Niesin ist wohl wieder Lese zu vermuten, der in den verschiedensten Gestalten durch die Welt geht. Da die Klage der Natur also vergeblich war, weil Thöft nicht weinte, so konnte Walder nicht zurückkehren. Seine Erlösung lag in weiter Ferne. Wie ein Traum von einer besseren Zukunft schwebte sie den Aen vor. Endlich zeugte Thöft mit Wände einen Sohn, Nali (angelächelt zu Faust). Dieser rächt Walder. Kaum geboren, erst eine Nacht alt, eilt er schon zur Wache und tötet Hödr. Vöfe aber, der eigentliche Mörder, ist schwer zu fassen, da man ihm keine Schuld nicht nachweisen kann. In der einen Sage verwanbelt er sich in einen Wolf, in einer andern in einen Wolf; in beiden Fällen aber wird er gefangen und gefesselt. So muß er verharren bis zur Götterdämmerung (ragna rökr). Der ethische Sinn der Mythe liegt klar vor uns. Das reine Ideal der Seele (Walder) wird durch die rauhe Wirklichkeit, die blinde Notwendigkeit des Lebens (Hödr), getötet. Die Seele trauert um den Verlust. Aber so lange noch ein Rest von Egoismus (Thöft) in einem Winkel des Herzens sich verbirgt, ist alle Klage nutzlos und ohnmächtig, doch in dem Augenblick, wo der frei Wille, die Erkenntnis (Nali) erwacht, bezieht er auch zugleich die dunklen Mächte. Die Seele hat ihren Walder, die wahre geistige Freiheit, wieder errungen. Wie alle Götterlugen läßt auch diese verchiedene Auslegungen zu. Walder ist der Frühling, Vöfe, sein Feind, das Feuer, die übermäßige Hitze, die ihn durch die Hand Hödr's, des blinden Naturgehebes, tötet. Walder's Tod ist die Sommerwende. Der lichte Gott muß nun nach Scheim. Er verschwindet in Herbstnebeln.

Der Winter kommt. Aber endlich erreicht die junge Sonne (Nali) wieder ihre siegende Wärme. Das Eis bricht, der Schnee schmilzt und erit wenn es in den tiefsten Tälern und Schlünden laut, wenn die ganze Natur weint, kehrt der Frühling zurück. Man ersieht daraus, welche unerhoffliche Poesie in der Waldermythe liegt. Werfen wir noch einen Blick auf die Besetzung des toten Walder's! Die Aen trugen den Leichnam auf Oringhorn, Walder's Schiff, zündeten einen Scheiterhaufen an und legten auch Nanna, Walder's Weib, das vor Gram über seinen Tod gestorben war, neben den Gatten auf den Holzstoß. Dann wollten sie das Schiff vom Lande stoßen, aber es ging nicht. Sie holten deshalb die Niesin Throftin (Feuerrauch) zu Hilfe. Diese kam auf einem Wolfe geritten, den sie mit einer Schlange zügelte. Sie gab dem Schiff einen so heftigen Ruck, daß es sogleich vom Strande abstieß. Thor trat nun heran und segnete mit seinem Hammer Naldin das brennende Schiff. Dabei ließ ihm der Hertz Litz (blühende Farbe) zwischen die Füße; und Thor ergriff ihn und schleuberte ihn in das Feuer, wo er verbrannte. Diese Erzählung ist eine genaue Darstellung der jährlich wiederkehrenden Sommerwende. Das Schiff Oringhorn bedeutet die Sonne; die Unmöglichkeit es weiter zu bewegen, die Tag- und Nachtgleichheit und die endliche Fortfahrt, die Annahme des Lichtes. Auch der Hertz Litz findet seine Erklärung. Die Farben in der Natur verbleichen, verbleicht durch die Hitze. Obwohl der Hochsommer erit beginnt, so seinen doch Wald und Wiese nicht mehr die frischen Schattierungen des Frühling's. (Schluß folgt)

Liebesdrama.

All' meine Liebe liegt verschlossen In meines Herzens tiefstem Schrein, Kein Sonnenstrahl hat sich ergossen Und keine Kälte ist ihr entpflossen. — Sie schlummerte tief im Herzen ein: Da träumt sich die Liebe In den Frühling hinein! —

Ich wandle wie im dunklen Taie, — Ich walle einam und allein! Mein Weg, es ist der rauhe, schmale, Doch aus dem hohen Himmelsjaale Strahlt tröstend ins Herz ein milder Schein: Da träumt sich die Liebe In den Frühling hinein!

Und soll' auch nie der Frühling kommen Mit Blütenpracht und Sonnenlicht, Es wir im Dunke, anglistelommen, Der letzte Hoffnungstrahl verglommen, Es zög der Venz in die Seele mir ein: Da träumt sich die Liebe In den Frühling hinein! (W. von Komod.)

Zwei Freunde.

Roman von M. Citner.

1. Kapitel.

(Katholik verboten.)

Wolkenlos spannte sich der Himmel und ein leiser Luftzug haß, daß die Strahlen der Sonne durch ihre Wärme nicht löstig wurden. Es war mittags gegen 12 Uhr. Das Kanalarboot, das von Göteborg nach Stockholm fährt, war eben Anker vor Åkersborg. Das Kommando des Kapitäns erkundete, Laue wurden geworfen, die Verbindung mit der Landungsbrücke wurde hergestellt. Der größte Teil der Passagiere verließ das Schiff, um von hier aus den Weg zu den Trollhättan-Fällen zu Fuß zurückzulegen. Hirtens, lautes Leben entwickelte sich. Auf der linken Seite ihre Wagen, Jungen ihre Mäntel an, in Schwedisch, in Dänisch, in gebrochenem Deutsch schwirrten die Worte durcheinander.

Eine aus fünf Personen bestehende Gruppe Deutscher verbarste plaudernd und überlegend noch in der Nähe der Landungsbrücke. „Achtung! Achtung!“, riefte eben Baurat Thalheim zu seiner Frau, „muß ich mir die großartige Schiffsanordnung näher ansehen. Du und Milla ruht Euch wohl ein wenig aus, und...“ „Und Sie behalten uns doch“, unterbrach lächelnd der eine Herr, Professor Stechow, „in Ihrer und der Damen Nähe zu bleiben? Ich glaube gar, Sie hatten eben die glänzende Aussicht, uns einen getrennten Weg vorzuschlagen.“ Thalheim reichte dem Professor die Hand: „Wenn Sie solche Vermutungen hegen, sind Sie auf ganz gewaltigem Holzwege. Das wäre mir wohl lieber, als Ihre Gesellschaft so lange wie möglich zu genießen!“, „Aber noch nicht verabschiedet, Hans“, begann Stechow wieder und legte seine rechte Hand dem neben ihm stehenden Herrn auf die Schulter.

Dieser, Dr. jur. Hagen, ein stattlicher Mann mit jugendlichen Zügen, feurigen braunen Augen und schneeweißem Haar, zog seinen Hut und wandte sich an Kamilla Thalheim, die sich bis jetzt schweigend verhalten hatte, und deren Blick auf die elegant stehende Landungsbrücke, auf das Leben und Treiben um sie her gerichtet war. „Wie aus einem Traume strahlte sie auf, als Hagen sie anredete: „Wunderliches Fräulein, sind Sie für Trennung oder Fortzusammenbleiben?“ „Ich füge mich in beides“, gab Milla mit nachdem Ton zur Antwort. „So jung und schon so vorsichtig!“, entgegnete Hagen, und über sein ernstes Gesicht zog ein süßliches Lächeln.

Wie prüfend weifte sein Blick auf der lieblichen Wädchenscheitnung im einfachen grauen Heidekleide. Unter dem großen Strohhut stahlen sich über der Stirn einige Locken des braunen Haars hervor und in den braunen Augen wogelte ein schwermütiger Ausdruck mit dem einer gewissen Spannung und Erwartung. Von Milla ließ Hagen seinen Blick zu Stechow gleiten und wie bekräftigt neigte er seinen Kopf.

Verachtend und bewundernd standen sie dann alle vor den elf Säulen, das Anwartsfahren des Schiffes beobachtend. Aufs änderste angeregt und interessiert stand der Baurat und schien sich gar nicht trennen zu können. Er blieb schließlich allein. Unter den Bäumen von Åkersborg hatten die übrigen Platz genommen und besprachen die letzten Reiseerlebnisse. Als Thalheim's in Kiel den noch vorjüngeren Dampftrichter betreten hatten, waren ihnen sofort zwei Herren angefallen, die beiden, mit denen sie jetzt freundschaftlich vereinigt waren. Vorsichtig hatten Thalheim's sich sehr zurückgehalten. Ein Gleiches schienen die beiden Herren zu tun. Wunderlicherweise fanden sie sich in Åkersborg im Hotel Europa wieder zusammen, trafen sich auch hin und wieder bei Wanderungen durch die dänische Hauptstadt. Freundschaftliche Grüße, hin und wieder einige freundliche Worte wurden gewechselt, aber ein engeres Zusammenhalten kam nicht zustande. Als sie sich aber schließlich auf Deck des Dampfers wiederfanden, der von Åkersborg nach Helsingborg geht, brach das Eis des Fremden. Der Professor und sein Freund stellten sich vor und es schien jeder Partei eine gewisse Genugtuung zu gewahren, als jutage trat, daß das gemeinschaftliche Reiseziel Stockholm war. Der gelungene Abend war zur Befestigung von Göteborg benutzt worden. Kamilla Thalheim erinnerte sich jetzt unter den Bäumen von Åkersborg der Vahnfahrt von Helsingborg nach Göteborg. Mit Entzücken gedachte sie des Bahnwegs, der seit immer längs des Werres führt.

Der Professor sah neben Kamilla, und wie die Magnetnadel nach Norden zeigen muß, so schien es für seine Augen ein Zwang zu sein, ihre Blicke nur auf Milla zu richten. Aus ihren Worten und ihrem ganzen Wesen sprachen eine Begeisterung und Glüd-

Gardinen Stores, Vitragen,

Planener Gardinen-Haus

Adolf Erler,

Dresden, Waisenhausstrasse 19

(Bierling-Passage).

bekannt solide Fabrikate.

Conto-Bücher

Größtes Lager Prima Fabrikat

Preislisten gratis u. franko!

J. BARGOU SÖHNE

Lino leum Lino leum Lino leum Lino leum Lino leum Lino leum

Infolge großer Abkälte sind wir genötigt, unser Lager möglichst zu räumen; wir verkaufen deshalb zu äußerst billigen Preisen

Tapeten- und Lino leum-Spezialgeschäft

J. & P. Schöne, Dippoldiswaldaer Platz.

Natur-Bienenhonig,

best. Genußmittel f. schwach, od. alt. Ver., vorzügl. b. Verdauungsstörg., Hust., Keuchl., Schlaflosigkeit, Nervenmit zc., per Postkost fr. Rücknahme Mk. 8.50, bei 5 Pfd. fr. Nachn. Mk. 5.—. Die jetzt vielfach zu Spottpreis angebot. Tafelhonige sind keine Natur-, sondern Kunsthonige. Emil Prohber, Bienenzüchter, Hohlwein i. Sa.

5 Araucarien,

2 1/2 bis 3 m hoch, gleichmäßig schön gewachsen, wegen Platzmangels zu verkaufen in Oberförsterei, Blattseite 24.

Simplex Klavierspielapparate Simplex. Einfachste Handhabung. — Grösste Modulation. Leichtester Pedaltritt. Konzert-Simplex Mk. 1000, Salon-Simplex Mk. 850. Vorführung jederzeit. Bedingungen für Vereinfachung beim Ankauf von Apparaten und des Notenwechsels zu erfragen bei Alfred Moritz, General-Vertreter der Simplex-Co., Dresden-A., Seestraße 1, II.

Kranken-Fahrräder in vielseitigen Ausführungen, für Zimmer und Straße, handig ca. 100 Stück zur Auswahl. Besch. u. Auswahlforderung bereitwillig.

Kranken-Selbstfahrer, Invaliden-Räder in unerreichter Auswahl empfiehlt die Spezialfabrik Rich. Mann, Tharandt, Str. 29, Telephon 1141, Katalog gratis. Spezialfabrik: Note Linde, Köpenick-Platz-Blauen, Haltestelle Hohenzollernstraße, 1.

Zur Aufklärung! Zunächst meiner Ausverkaufs-Bekanntmachung hat sich im Publikum die irrige Meinung gebildet, als ob mein Geschäft eingehen sollte, trotzdem ich in meinen Interenten ausdrücklich bekannt gegeben, daß ich mein Geschäft an eine altrenommierte Solinger Stahlwarenfabrik verkauft habe, welche neben den von mir bisher bereits geführten Artikeln hauptsächlich ihre eigenen Solinger Artikel direkt an die Konsumenten absetzen will. Es wird infolgedessen das Geschäft resp. das Warenlager bedeutend erweitert und wird es dann das einzige derartige Geschäft in Dresden sein, welches neben der eigenen Fabrik in Solingen auch seine eigene Messerschmiederei und Schleiferei-Reparatur-Betrieb in Dresden besitzt. Der Ausverkauf mit dem ganz bedeutenden Rabatt ist bereits am 30. Juni geschlossen, da das Geschäft schon am 1. Juli auf Rechnung meines Nachfolgers übergeht. Hochachtungsvoll Max Herrfurth, Messerschmiederei, Dampfschleiferei und Stahlwarenhandlung, Große Brüdergasse 43.

f. Blumenranken kosten 1 Stück 15 Pf. Scheffelstraße 12. Für jeden Haushalt Küchen-Einrichtungen mit Küchenmöbel Gebr. Eberstein Altmarkt

Gaskocher, Petrol-Gas-Kocher, Petroleum- und Spiritus-Kocher, mit neuester Systeme. C.F.A. Richter & Sohn Wallstraße 7.



festigkeit, die das Herz des Mannes, der schon viel im Leben gesehen, wunderbar be-  
ruhrten. „Sie lächeln gewiß über mich,“ sagte Kamilla plötzlich, „aber Sie müssen nicht  
vergaßen, daß ich außer Berlin noch nichts gesehen habe. Die herrliche Natur des  
Nordens nimmt mich so gefangen, daß ich noch ich selber bin.“

Der Bauart hatte sich jetzt mit schwerem Herzen von der Betrachtung der Schloß-  
getrennt. Die Zeit war eben doch zu kostbar. Mit dem Abendgange mühten sie nach  
Göteborg zurückzufahren, um dort sofort den Kurierzug nach Stockholm benutzen zu können.  
Auf herrlichem Bahndamm wanderten sie jetzt vorwärts, immer aufwärts. Wila ging  
an der Seite des Professors; einige Schritte hinter den anderen zurück. Immer wieder  
wand sie still, ihren Blick auf die andere Seite des Götter-Berges gerichtet. Starr stiegen  
die Felsen dort auf, teils fast mit Wald bewachsen, und schon brang das Brausen  
des Wassers an ihr Ohr.

„Mir ist zumute, als ginge ich in ein Rauberland hinein,“ sagte sie und fragte,  
plötzlich ihren Gedankenlauf unterbrechend, nachdem sie einen Blick auf die Voran-  
gehenden geworfen: „Wie kommt es Herr Professor, daß Sie einen Mann zum Freunde  
haben, der so viel älter ist als Sie?“ „So viel älter ist als ich?“ wiederholte Stedman  
verwundert. „Ach,“ sagte er schnell hinzu, „Sie urteilen nach dem weichen Haar. Hans  
Hagen, den Sie da vor sich sehen, ist sechszwanzig Jahre alt.“ Wila stand still und  
sah den Professor fast entsetzt an: „Sechszwanzig Jahre!“ flüsterte sie. „Und das  
weiche, schneeweiße Haar, das Haar eines Greises?“ „Ist die Folge einer in wahn-  
sinniger Angst verbrachten Nacht. Als wir uns vor zehn Jahren trennten, lag Hagen  
jungenblutiger aus als ich. Ich weiß nicht, was ihn damals aus der Heimat getrieben hat.  
Es lag etwas Kollisches in ihm, dessen wirkliche Ursache er mir nie mitgeteilt hat. Er  
ist sehr reich, konnte also ausführen, was die Lust ihn trieb. Er ging nach Nordamerika,  
um die dortigen Rechtsverhältnisse zu studieren. Sie wissen, gnädiges Fräulein, in  
Amerika lebt man noch mehr mit Dampf als bei uns. Das merkte man besonders bei  
den Eisenbahnen. So hat mein Freund ein Unglück auf der Pacific-Bahn miterlebt.  
Er spricht nicht gern davon. Ich habe nur erfahren, daß er in einem Zug gefahren sei,  
der nachts entgleist und einen Abhang hinuntergestürzt ist. Mein Freund gehört zu den  
wenigen Geringfügigen und Unbedeutenden, aber die stundenlange Todesangst in finsterner  
Nacht, das Geschrei und Bewimmern der Geangstigten und Verunglückten haben sein Haar  
gebleicht um Ähnlich. Wir haben nur selten Briefe gewechselt. Ehe er jedoch vor drei  
Jahren zurückkehrte, schrieb mir Hagen, daß ich einen Greis begräßen würde. Es ist  
mir unmöglich, die Ursache zu beschreiben, die mich bei seinem Anblick durchwogten. Jetzt  
bin ich an sein weiches Haar so gewöhnt, daß ich mich wundere, wenn es jemand  
auffällt.“

Wila konnte weder eine Antwort geben, noch eine weitere Frage stellen, denn die  
Verwundenen blieben jetzt stehen und erwarteten die beiden. „Hören Sie das Brausen  
und Donnern, gnädiges Fräulein?“ fragte Hagen. „Bald haben wir einen Blick auf die  
kleinen Fälle. Sie müssen sich übrigens keine falsche Vorstellung von den Trollhättan-  
Fällen machen.“ sagte er hinzu. „Ihre Höhe ist nicht so bedeutend, wie Sie vielleicht  
nach dem Tönen des Wassers zu schließen geneigt sind, aber es ist die Walle der Wasser,  
die über das Felsenbett und zwischen den Felsen hindurchstürzt, die nach jedem Fremden  
übertrifft haben. Ich kenne die Fälle selbst noch nicht, aber Bekannte haben mir von  
ihnen erzählt.“ Wila nickte nur stumm. Voller Erregung blickte sie auf die jetzt sich  
sendenden kleineren Wasserfälle. Hochauf spritzte das Wasser, dessen Gischt und zurück-  
fallende Tropfen von Sonnenstrahlen durchleuchtet wurden. Bald lag der Glanzpunkt  
der Fälle vor ihnen, der Toppo-Hall, zu welchem sie nach Durchschneidung des Holz-  
bofes einer Schneidemühle gelangten. Zur kleinen Felseninsel Toppo hinüber führt  
eine leichte, eiserne Brücke, die wie aus Häden zusammengesetzt über dem brausenden  
Gischt zu hängen schien. Nur eine Person auf einmal durfte die Brücke betreten und  
überdauern.

Wila war als Erste angekommen und schritt als Erste hinüber. Schwankend nur  
gelangte sie zu den Felsen, während der Wasserlauf des unter ihr dahinstürzenden Gischt-  
stromes ihr in das Gesicht spritzte. Sie hatte keine Augen mehr für die anderen Menschen,  
ne blinnte nur auf den weichen Gesicht, achtete nur auf die donnernden, tosenden Kluten.  
Plötzlich stand der Professor neben ihr. Er sprach kein Wort, sondern deutete nur auf  
die anerkennende Stante des Felsens. Wila nickte. Sie verstand ihn, und beide machten  
einige Schritte vorwärts, sich abdann auf dem Felsen niederlassend. Zwei stürzende  
Gischtströme umbrandeten die kleine Insel, die von den wilden Gewalten unterwühlt zu  
werden schien. Von allen Seiten stürzten kleine Fälle herab, unter der Schneidemühle  
beror. Von Norden her donnerten die mächtigen Wasser des Gullö-Falles, die Ge-  
walt des Toppo-Falles noch vermehrend. Es war ein Brausen und Tosen und Rischen  
und Bröckeln und Donnern, als umtote Schloßengewühl und Kampf feindlicher Mächte  
die Ohren. Wie gebannt schauten die Augen der Besucher den schäumenden Wassern.

Hagen stand allein, näher den Gesichtsmassen als die anderen. Er hatte den Stroh-  
hut in der Hand, und es schien, als könnten seine Blide sich nicht losreißen von dem

Wilde, das sich unter ihm ausbreitete. Wila sah ihn stehen. Sie fühlte sich plötzlich wie  
von einem Schauer ergriffen und sagte zu Stedman: „Sehen Sie doch Ihren Freund.  
Ich muß an jene alte Sage denken, welche erzählt, daß hier an den Wasserfällen von  
Trollhättan ein alter Bärde gesanden habe, mit Schneeweißem Haar, der den wilden  
Gewalten der tosenden Kluten nicht hat widerstehen können. Sie haben ihn gelockt und  
geraten und hinabgezogen mit den Schneeweißen Armen, hinabgezogen in die Tiefe.  
Lassen Sie ihn dort nicht stehen.“ Doch, gnädiges Fräulein, ich muß ihn stehen lassen.  
Wenn mein alter Hans so in Gedanken verfallen ist und ich störe ihn, dann trifft mich  
jedemal ein so todesstrahlender Blick, daß ich mir gelobt habe, nur in höchstem Notfall  
ihn wieder zu stören. Sehen Sie dorthin nach Norden, gnädiges Fräulein, sehen Sie  
die Gullö und die kleine Toppo. Ist es nicht, als ob dort schäumende Wasserströme  
in wütendem Kampfe miteinander lagen und als ob sie abwechselnd den Sieg davon-  
trügen?“ „Mein Gott,“ sagte Wila und legte sich selbst vergebend, die Hand auf  
Stedmans Arm, „ob ich wohl je wieder in meinem Leben etwas so Schönes sehen werde?“  
„Es gibt wohl noch schönere Plätze in der Welt, gnädiges Fräulein,“ entgegnete der  
Professor, „aber eins glaube ich und habe ich auch immer gehört: daß die Trollhättan-  
Fälle einen Rauber in sich tragen, der jeden ergreift, den seiner vergibt.“

Bei diesen Worten brach aus seinen Augen ein Strahl, der Wila erbeben machte  
und sie schnell ihre Hand zurückziehen ließ. „Sie werden länger in Schweden bleiben?“  
fragte sie, und dem Gespräch eine andere Wendung zu geben. „Es liegt in meiner Ver-  
pflichtung, mich ein Jahr in Stockholm aufzuhalten, um der schwedischen Sprache mächtig zu  
werden und ihren Charakter zu studieren.“ „Ein Jahr in fremdem Land, angelehnt  
anderer Sitten, anderer Gebräuche als daheim, das muß nicht ganz leicht sein.“ Der  
Professor lächelte. „Es ist das für einen Mann, und besonders für einen Gelehrten,  
den in der Heimat keine bestimmten Bande fesseln, wohl nicht gar so schwer. Mir wird  
die Sache noch besonders erleichtert, da meine Cousine und Blutschwester, Elisabeth  
Stedman, in Stockholm lebt. Sie hat in einer vornehmen schwedischen Familie eine  
Stellung als Erzieherin angenommen. Ihre Prinzipalin ist eine Deutsche und wünschte  
für ihre Kinder eine deutsche Lehrerin, die ihr zugleich eine liebe Gesellschafterin sein  
sollte. Ich hoffe, Ihre Eltern werden mir gestatten, daß ich Ihnen meine Cousine an-  
schicke. Ich würde mich sehr freuen, gnädiges Fräulein, wenn Sie und Elisabeth sich  
gegenseitig besuchen.“ Plötzlich schienen die Wasser vor Wilas Ohren zu tosen. Eine  
plötzliche Bangigkeit ergriffte sie, deren Grund sie selber nicht verstand. Sie strich mit der  
Hand über die Stirn und sagte: „Ich glaube fast, die Wasser können einem wehtun.“

In diesem Augenblicke trat Hagen heran: „Wir müssen wohl vorwärts wandern,  
gnädiges Fräulein,“ sagte er. „Ihre Eltern haben schon den Rückweg angetreten; ihnen  
erhöhen die Insel hier nicht sicher genug.“ „Was hast Du geträumt, Hans, angelehnt  
der weichen Kluten?“ fragte der Professor. „Was haben Sie Dir erzählt?“ Mit einer  
gewissen Spannung blickte Wila in Hagens Auge. „Sie haben mir von der Rose von  
Trollhättan erzählt,“ entgegnete Hagen, „der schönen Karin von Schweden, — und von  
Verfolgungen und Verrat durch König Christian von Dänemark. — Ja, ja, die Rose  
von Trollhättan ist vom Sturm des Lebens umtraut worden wie die Felsen von den  
Wässern. Man sagt, ein Sturm tiefen Wehes habe an dem Herzen der späteren Königin  
getroffen. Doch das ist das Leben.“

Einer nach dem andern überschritt die schwankende Brücke. Dann trafen die drei  
mit Thalheims zusammen, die schon auf Gullö waren und dort auskubten. „Schön,  
tunberstschön ist es hier!“ rief Thalheim den Kommenden entgegen. „Meine Augen  
haben genossen und meine Seele fühlt sich gehoben; aber mein armer Magen knurrt und  
erinnert mich daran, daß auch er einen gewissen Anspruch auf Verdrückung seiner  
Wünsche hat.“ Der Professor lachte herzlich. Wila sah, wie Hagens Augen auf dem  
Freunde ruhten mit einem Ausdruck, den sie nicht zu entschlüsseln vermochte. Sie meinte  
fast, es liege etwas darin von der Liebe, die eine Mutter für ihr Kind hegt, das sie gegen  
Anbill und Schmerz zu schützen sucht. „Kommen Sie, lieber Professor,“ sagte Thal-  
heim, „wir wandern dem mich lockenden Hotel zu.“ „Ich komme nach,“ sagte Wila. „Ich  
müß mich noch ein wenig umtosen und umbrausen lassen.“ „Wollen Sie sich meine  
Gesellschaft gefallen lassen, gnädiges Fräulein?“ fragte Hagen. „Gern, Herr Doktor.“  
Wila suchte sich einen Platz zum Ruhen, von welchem aus sie einen Blick auf den Toppo-  
Fälle haben konnte.

Hagen sah den anderen nach und ließ sich dann neben Wila nieder. „Da geht  
er hin,“ sagte er, mit dem Finger auf den Professor deutend, „und ich glaube, er gönnt  
mir den augenblicklichen Vortritt, den ich genieße, nicht, — Ich hab ihn lange nicht so  
froh,“ fügte er langsam hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

  
Prima Nickel-Services,  
Edelzinn-Services.  
**Gebr. Göhler,**  
Granaer Strasse 16. Ecke Neueg.

  
**Ebeling & Croener,**  
Königl. Hoflieferanten.  
Infolge Umzugs in ein billigeres Geschäfts-  
lokal sind wir in der Lage, wesentlich  
billiger verkaufen zu können. Unsere  
Auswahl ist grösser als früher.  
**Dresden, Bankstrasse 11.**  
Mark 55.


  
**Hof**  
Dresden  
**Eselsmilch**  
für Kranke u. Säuglinge.  
Vorzüglich bewährt bei Magen-  
und Darmkrankheiten, besonders  
bei Säuglingen. Als be-  
sonderlich kostbare Nahrung auch er-  
folgreich gebraucht bei Krank-  
heiten der Leber und Galle, bei  
Magen- und Nierenentzündungen.

**Blankenhainer**  
**Malz-Kraftbier**  
aus der Stadtbrauerei Blankenhain i. Th., Alt.-Bef.  
Gesetzlich geschützt, pasteurisiert und unbegrenzt haltbar. Fast  
alkoholfrei! Wirkt außerordentlich stärkend, schmeckt angenehm, regt  
den Appetit an und reguliert den Stuhl. „Goldene Medaille“  
Weltausstellung St. Louis 1904 u. Hochschulausstellung Leipzig  
1905. Die Flasche 10 Pf. frei Haus, bei Rückvergütung von 4 Pf.  
für die leere Flasche.  
Generalsortierer für Dresden und Umgegend: **F. Boltze,**  
Dresden, Wittenbergstr. 108. Expedition durch: **M. Paul**  
**Schramm,** Eisellerei, Dresden, Hertelstr. 9.

  
gepolsterte  
**Feldbettstollen.**  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.

**Schweizer**  
**Stickerereien**  
in  
größter Auswahl  
in prachtvollen Mustern  
in vorzüglicher Qualität  
zu billigsten Preisen empfiehlt  
**A. von Dobrzynski, Victoriast. 22,**  
im früheren Lokale von August Renner.  
Nimmermehr wird der Amateur-Photograph  
es zu ständig guten Bildern bringen, wenn er  
seinen Apparat und sein Material aus einer Quelle  
bezieht, welche für die Güte der Waren keine Ge-  
währ bietet. Nur ein Spezialist, der prof. Fach-  
kenntnis der Photographie, sowie der Konstruktion  
photogr. Apparate hat, wie ich Sie denke, sichert  
dem Käufer jede Gewähr und bewahrt ihn vor  
fortgeschrittenen Mängeln, wie solche durch schlechte  
Apparate u. Materialien entstehen und viel Geld  
verschlingen. Mit guten Apparaten und besten  
Materialien, wie ich Sie führe, wird jedoch schnell  
gute Aufnahmen erzielt. Auf Apparate von 3 bis  
120 Mk. gebe ich 2 Jahre Garantie u. praktischen  
Unterricht gratis.  
**Ernst Hoxhold, Schloßstraße 26, I. u. 2. St. (Rein Laden.)**

**Harnleiden,**  
**Gonorrhoe,** Ausfl. d. In-  
jektion, frisch u. beizet, Blasen-  
entzündung, nach in gereinigtem Fall,  
schnell und ohne Berufsunfähigkeit  
besitzt d. **Amerikanische**  
**Santel-Perlen,** Schupparke,  
**Dr. Brandes,** überaus wirk-  
sam und völlig unschädlich. St.  
u. Harnen 3 Mk. General-Deput.  
u. distrikt. Verkaufer.  
**Salomon's Apotheke**  
Dresden-N. Neumarkt 8.  
Cambridgeg. 10, u. Santelestr. 25.

  
**Die Flöhe** wachen bei den Kunden wie der  
Sand am Meer, wenn nicht dagegen  
gehan wird. Nicht nur der Hund allein, seine ganze Umgebung  
wird darunter zu leiden haben. Um die Flöhe zu entfernen, nehme  
man **Flöh-Seife Junka** (wei. gelb.), niemals aber Insekten-  
pulver. 1. Stück 50 Pf., nach ausw. 60 Pf. in Marken in der  
**Salomon's-Apotheke** und bei **Veigel & Jech.**

**Pianinos**  
erf. Fabrikat, prachtvolle  
Tonsätze, sind wegen Auf-  
lösung der Fabrik preiswert  
zu verkaufen Zinsendort-  
straße 35, 1.

**Automobil-Blumenkorso.**  
Zur Schmückung von Automobilen und  
Motorrädern in künstl. Blumen geschmackvoller  
Ausführung empfiehlt sich  
**Carl Protze,**  
Kunstblumenfabrik,  
Gr. Brüdergasse 22 u. Prager Str. 20.  
NB. Dekorierter Käber zur gef. Versch.  
tigung bei der Firma **Vieweg,** Christian-  
straße 39 und **Bernhardt,** Prager Str. 43.

**Universal-  
Stühle,  
verstellbare  
Kubelstühle,  
verstellbare  
Kopfeilkissen  
f. Kranke u. Ge-  
lunbe gleich prakt.  
tisch.  
Bimmer-  
Klosetts  
in Stuhl- und  
Kastenform.**

**Billige  
Butter und Eier.**  
Täglich frische Bauernbutter 100 u. 105, Stück 53 Pf.,  
feine Wolkereibutter 115, " 38 "  
beste Gebirgsbutter 121, " 60 "  
feinste Bauern Rittgerautbutter 125, " 63 "  
**Aus der Bautzner Molkerei mit u. ohne Salz,**  
das Beste was es gibt, 100, 120, Stück 65 Pf.  
Die **Bautzner** ist eine so vorzügliche Butter, wie dergleichen  
selten zu finden ist. Diese Butter kommt schon 3 Stunden nach  
Verlassen der Molkerei jeden Tag frisch hier zum Verkauf.  
Bei Abnahme von 2 Rind auf alle Sorten **Extra-Rabatt.**  
Größeren Abnehmern **billiger.** Versand nach auswärts v. Nachn.

**Lesetische,  
mechan. Fasslager,  
Rollwände**  
empfeht **Rich. Maune.**  
Fabrik und Verkauf  
**Tharandter Straße 29.**  
Telephon 1496. Katalog gratis  
Straßenbahn: Note Linie Post-  
platz - Blumen.  
Haltestelle Götzenstraße.

**Ganz frische Eier,**  
Stück 5 Pf., kleine Eier 2 Stück 9 Pf.  
**Robert Preiss Nf.,**  
Wettinerstr. 11 (gegenüber dem Tholli),  
Dantestraße 13 (Nathausseite).  
Bemerkte noch, daß mit außer diesen 2 seit 27 Jahren ge-  
gründeten Geschäften keine logenannten Vorkundendelagen besitzen.

**Flechten**  
Schwammflechte, sandene und wässrige  
Mediz. Flecht. Cyrena. Bismarckflechte  
**offene Füße**  
Reinhalten oder mit. Reingehaltene,  
sterilisierte, alle Finger und alle Zehen  
sind oft sehr daständig.  
**wer bisher vergeblich**  
helfte gehilt zu werden, mache noch  
einen Versuch mit der besten bewährten  
**Rino-Salbe**  
von Witt und Sauer, Ecke St. I.-  
Dantestraße gegen täglich ein.  
Bestellort: Riesenwuchs, Napo-  
litaner Str. 15, Wilmstr. 20, Bonnstr. 11,  
Ven. Terr. Kampferplatz, Parna-  
kusaner Str. 5, Elgstr. 30, Chrysanth. 5A.  
Sie haben in den Apotheken.

**Grosser Möbel-Ausverkauf,**  
Wettinerstraße 7, 1. St., Ecke Palmstraße.  
Heute und folgende Tage soll wegen Räumung  
dieser Geschäfts-Vorkäufen ein großes Lager neuer, solider  
Tischler- und Polstermöbel zu billigen Preisen **ausverkauft**  
werden. Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute und Som-  
merwohnungen.  
**Franko-Lieferung.** **M. Unger, Wettinerstr. 7, 1.**  
Rein Laden, nur 1. Etage.

**Spröde Damen-  
Hände, rauhe u. aufgeschrun-  
tene Haut, sowie Gesichtsröte**  
wird unbedingt beseitigt durch  
**Bergmann's  
Aseptin-Cream**  
von **Bergmann & Co.,** Hade-  
bent, a. Tude 50 Pf. bei:  
Bergmann & Co., Königstr. 5-Str.  
Bergmann Koch, Altmarkt 5.  
Friedr. Hoffmann, Hauptstr. 22.  
Arth. Polsterer, Rosenstr. 24.  
T. zu  
unter

**Flaschenbierwagen,**  
4 Stück, gut erhalten, sowie 1 Rüstwagen und 2 Rollwagen  
zum Bahntransport preiswert zu verkaufen.  
**Gebrüder Schleichner, Dresden-Gr., Damburgr. Str. 27.**

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.